

Inhalt 1/2008

	Seite
<i>In eigener Sache</i> _____	2
<i>Olympia-Qualifikation</i> _____	3
<i>Länderpokal-Endrunde</i> _____	4
<i>Länderpokal-Vorrunde</i> _____	6
<i>DHB-Sichtung Kienbaum</i> _____	7
<i>HVS-Sichtung / NWK</i> _____	9
<i>Junge Talente (Serie)</i> _____	9
<i>Zwischenfazit BL/RL</i> _____	10
<i>Spielplanung 2008/09</i> _____	14
<i>Meldebogen 2008/09</i> _____	16
<i>Aus- und Fortbildung 08</i> _____	17
<i>Schiedsrichterseite</i> _____	18
<i>Rechtsseite</i> _____	19
<i>Hintergrund... (Serie)</i> _____	20
<i>Mini-Modell OSV Zittau</i> _____	21
<i>Spielbezirk Sa.-Mitte</i> _____	22
<i>Spielbezirk Leipzig</i> _____	23
<i>Spielbezirk Ostsachsen</i> _____	24
<i>Spielbezirk Chemnitz</i> _____	25
<i>JTO-Endrundenübersicht</i> _____	26
<i>MHV-Infos</i> _____	27

Liebe Leser,

genau vor einem Jahr blickten wir in der Ausgabe 1/07 auf das phantastische Abschneiden unserer Männernationalmannschaft bei der WM im eigenen Land zurück. Der Weltmeistertitel erzeugte Aufbruchstimmung. Handball war und ist in vieler Munde.



Bei der Anfang des Jahres in Norwegen stattgefundenen EM bestätigten die Männer von Heiner Brand mit Platz vier ihre Zugehörigkeit zur Weltspitze, ließen jedoch insbesondere im Spiel um Platz drei ihre noch so zur WM gelobten Tugenden wie Kampf- und Teamgeist vermissen. Die Quittung folgte mit dem 26:36 gegen Frankreich prompt. Keine Frage, bis zu der erhofften Olympiamedaille ist noch viel zu tun.

Olympia ist nach zweimaliger Abstinenz erfreulicherweise auch wieder für unsere Frauennationalmannschaft in greifbarer Nähe. Zur WM in Frankreich Ende vergangenen Jahres knüpfte das DHB-Team nahtlos an das Auftreten der Männer zur WM in Deutschland an. Mehr Dramatik und Spannung war kaum möglich: Im Spiel um Platz 3 rangen die Frauen um Bundestrainer Armin Emrich Rumänien nach Verlängerung mit 36:35 nieder und bejubelten zum Ende der Weltmeisterschaft die Bronzemedaille.

Fast noch schwerer als die ersehnte Medaille wiegt die dadurch errungene gute Ausgangsposition, sich in einem zusätzlichen Turnier für Olympia zu qualifizieren. Dank der Unterstützung des DHB hat Leipzig als Ausrichter den Zuschlag erhalten. Mit dem bewährten Org.-Team um HCL-Manager Kay-Sven Hähner Leipzig können wir uns auf drei ereignisreiche Tage mit einem hoffentlichen Happy-End freuen.

Das würde dem deutschen Frauenhandball sicher einen weiteren Schub verleihen.

Ronald Meier

Ronald Meier
verantw. Redakteur

MPRESSUM

Herausgeber:

Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion:

R. Meier (v.i.S.d.P.)	0341/ 9 83 20 70
Günter Schmidt	03523/ 7 28 60
Siegfried Stock	03771/ 2 64 01
Knut Berger	0172/ 4 87 53 33
Eberhard Neumann	0172/ 3 52 93 32
Martin Glass	0173/ 6 82 36 12

Telefon

Redaktionsanschrift:

"Handballpost" HVS, Am Sportforum 3, 04105 Leipzig, T.: 0341/ 98 32 070, F.: 0341/ 98 32 018, E-mail: info@hvs-handball.de

Preis:

Jahresabo 11,00 EURO inklusive Versand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte 2,00 EURO.

Für die Mitgliedsvereine des HVS besteht Pflichtbezug.

Bankverbindung:

Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92
Kt.-Nr.: 1 140 013 447

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

siehe Herausgeber

Druck:

Druckerei Werner Hauck, Hamburger Straße 22, 04129 Leipzig, T. 0341/ 9 04 38 0, Fax: 0341 - 9 04 38 13

Vertrieb:

Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS

Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01.01.2003. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des HVS wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt.

Redaktionsschluss 01/08: 17.03.2008

Titelfoto: Klaus-Dieter Brühl

Jaqueline Hummel (HC Leipzig) gehört zu den sächsischen Talenten des Jahrganges 93 weiblich, die durchaus das Zeug hat, sich für höhere Aufgaben anzubieten. Mit der Landesauswahl reichte es zur Länderpokalendrunde im sächsischen Großenhain leider nur zu Platz 5.

Anzeige _____

Hamburger Straße 22
04129 Leipzig

Telefon 0341/ 451 1505
Telefax 0341/ 451 1503

info@druckerei-hauck.de
www.druckerei-hauck.de



Druckerei Hauck
Inhaber Sandy Kostow

- DTP-Satz
- Layout
- Computer to Plate
- Geschäftsdrucksachen
- Werbedrucksachen

- Private Drucksachen
- Beschriftungen
- Schilder
- Planen
- Stempel

DRUCKKUNST
SEIT 1898



Das Handball-Highlight 2008

- das Olympische Qualifikationsturnier der Frauen

Armin Emrich hat das Ziel für die Olympia-Qualifikation vom **28. bis zum 30. März in Leipzig** vorgegeben: Die deutschen Handballerinnen wollen nach Peking. „Alle in der Nationalmannschaft brennen darauf, bei den Olympischen Spielen 2008 dabei zu sein“, sagt der Frauen-Bundestrainer des Deutschen Handballbundes (DHB). Dass der Weg dahin über Leipzig führt, begrüßt Emrich: „Leipzig ist eine hervorragende Wahl für dieses Turnier: Hier wird Handball gelebt. Mit dem HC Leipzig haben wir bei uns eine großartige Mannschaft, die seit Jahren ganz oben mitspielt. Die hier vorhandenen Strukturen im Verein und Management ermöglichen ein Team, das für eine perfekte und professionelle Organisation des Turniers sorgen wird.“ Der Bundestrainer freut sich über die Entscheidung des DHB Präsidiums, „welches sich nicht nur frühzeitig beworben, sondern auch engagiert und mit Nachdruck um diesen Standort gekämpft hat“.

Dass die Olympia-Qualifikation in Leipzig stattfindet, ist auch der maßgeblichen Unterstützung des Freistaates Sachsen und der Stadt Leipzig zu verdanken. Bürgermeister Heiko Rosenthal, Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Sport der Stadt Leipzig, erklärt: „Die Olympia-Qualifikation im Handball der Frauen ist die größte und bedeutendste Sportveranstaltung in Leipzig in diesem Jahr. Aufgrund dieser herausragenden Stellung erfährt das Turnier auch die größte Einzelförderung der Stadt Leipzig 2008.“ Rosenthal setzt auf das sportbegeisterte Publikum und drückt den deutschen Handballerinnen dass Leipzig ihr Sprungbrett nach Peking sein wird.

Bei der Olympia-Qualifikation treffen in der ARENA Leipzig die Frauen-Nationalmannschaften aus Deutschland, Schweden, Spanien und Kuba aufeinander. Im Modus „jeder gegen jeden“ kämpfen sie um zwei Tickets für die Olympischen Spiele in Peking. Neben den spannenden Partien auf dem Parkett wird an den drei Turniertagen auch ein buntes Rahmenprogramm mit vielen Aktionen für alle Zuschauer geboten.



„Die Olympia-Qualifikation ist ein Event für die ganze Familie“, sagt Kay-Sven Hähner vom Organisationskomitee der Veranstaltung. „In der ‚adidas kids world‘ wird es eine professionelle Betreuung der Kleinsten sowie viele Mitmach-Angebote für die ab 6-Jährigen geben.“



Kurs Peking via Leipzig: HCL-Manager Kay-Sven Hähner, Staatsministerialrat Ewald Wassermann, Bürgermeister Heiko Rosenthal, Bundestrainer Armin Emrich und Dirk Zscherpe

Fotos: unikumarketing

Das Deutschland-Fan-Schminken, welches in der ‚Fanmeile‘ im Foyer der ARENA stattfinden wird, sorgt für die richtige Stimmung“, weiß der Manager des HC Leipzig.

Am Samstag und Sonntag können Eltern ihre 3- bis 6-jährigen Kinder in der „adidas kids world“ in die Aufsicht der Kindervereinigung Leipzig e.V. geben, um sich sorglos dem Handballsport zu widmen. Hier warten Kinderschminken, eine Bastelstrecke und das Spielmobil „Peter Pan“ auf sie. Die größeren Kinder können beim Junior-Mehrkampf-Parcours ihre Ball-fähigkeit unter Beweis stellen und einen Handball-Mehrkampf-Pass erringen.

Der aufgebaute Parcours mit mehreren Stationen richtet sich nach einer Idee des DHB-Sechskampfs und wird von der ehemaligen Leipziger Handballerin Kerstin Mühlner umgesetzt und gemeinsam mit dem Handball-Verband Sachsen betreut.

Als besonderes Highlight werden aktuelle Handballstars die „adidas kids world“ besuchen und den jungen Nachwuchssportlern wertvolle Tipps und Tricks verraten. Mit dabei sind Natalie Augsburg vom HC Leipzig und Silvio Heinevetter vom SC Magdeburg am Samstag sowie Ingrida Radzeviciute vom HC Leipzig und Lars Kaufmann vom TBV Lemgo am Sonntag. Zusätzlich wird es auch eine Autogrammstunde mit diesen Sportlern auf der „Fanmeile“ im Foyer der ARENA Leipzig geben.

„Wir erwarten an allen drei Tagen viele Zuschauer, eine tolle Atmosphäre und unverwechselbare Stimmung in der ARENA Leipzig“, kündigt Kay-Sven Hähner an. Die Ticketpreise für das Turnier wurden bewusst so gestaltet, dass viele Sportbegeisterte die bedeutendste Sportveranstaltung Leipzigs 2008 besuchen und Spitzensport live erleben können.

Die Ticketpreise für das Turnier wurden bewusst so gestaltet, dass viele Sportbegeisterte die bedeutendste Sportveranstaltung Leipzigs 2008 besuchen und Spitzensport live erleben können, viele Vereine nutzten das Sonderangebot des HVS.



- Kartenpreise -

Tagesticket

(2 Spiele, Fr oder Sa oder So):

Erwachsene: 18,00 € Ermäßig: 12,00 €

Wochenendticket

(4 Spiele, Sa und So):

Erwachsene: 30,00 € Ermäßig: 20,00 €

Turnierticket

(6 Spiele, Fr, Sa und So):

Erwachsene: 40,50 € Ermäßig: 25,50 €

- Der Spielplan -

Freitag, 28. März:

17.30 Uhr SPA - Kuba
19.30 Uhr GER - SWE

Samstag, 29. März:

13.00 Uhr SWE - Kuba
15.00 Uhr GER - SPA

Sonntag, 30. März:

13.00 Uhr SWE - SPA
15.00 Uhr Kuba - GER

mehr unter www.handball-leipzig.de

Sachsenmädels leider nur mit Platz 5 / Schleswig-Holstein siegreich

Länderpokal-Endrunde im sächsischen Großenhain

Am 08. und 09. März 2008 fand in der Rödertalsporthalle im sächsischen Großenhain die Endrunde um den Deutschen Länderpokal des DHB statt. Die Landesauswahl 92 weiblich erhoffte sich durch den Heimvorteil eine Siegchance, hatte sie doch an gleicher Stelle in der Vorrunde schon verlustpunktfrei die anderen Teams geschlagen. Doch es kam anders.

Mit großer Zuversicht angereist, waren nach den beiden knappen Auftaktniederlagen gegen die ARGE Rheinland-Pfalz und Baden (jeweils mit einem Tor) schon am ersten Tag alle Chancen fast vergeben.

Durch die beiden Niederlagen am Vortag verunsichert, häuften sich bei den Sachsenmädels auch am zweiten Turniertag die Fehlwürfe und Missverständnisse. Im dritten Spiel gegen Sachsen-Anhalt (in den letzten Spielen stets bezwungen) setzte es mit 17:24 eine weitere klare Niederlage.

Damit war schon vor dem letzten Spiel gegen den ebenfalls schon feststehenden Sieger Schleswig-Holstein klar, es bleibt nur Platz 5. Im nun von der Platzierung her bedeutungslosen Spiel zeigte die Sachsenmädels noch einmal ihr wahres Können und siegten mit 24:22.

Großes Lob erntete das Ausrichtersteam um HVS-Vizepräsident Günther Behla und dem örtlichen Ausrichter HC Großenhain.

„Wir hatten optimale Bedingungen vor Ort und die Zuschauerresonanz war insbesondere am Sonnabend sehr beachtlich. Die Spiele waren spannend, teilweise hochklassig und immer fair. Trotz der sportlichen Rivalität waren die Tage von einer großen sportlichen Kameradschaftlichkeit aller Beteiligten geprägt“ zog die stellvertretende Vorsitzende des DHB-Jugendausschusses, Barbara Smajevic, ein überaus positives Fazit der drei Tage in Großenhain.

Für Sachsen im Einsatz:

Tor:

Maria Tietze (SC Markranstädt),
Nicole Meerstein (SC Riesa),
Mandy Selbmann (BSV Sachsen Zwickau)

Feld:

Elisabeth Aßmann, Stefanie Droll, Sarah Thieme (alle BSV Sachsen Zwickau), Melanie Bernstein, Madeleine Exner (alle SC Riesa), Elisa Möschter, Jacqueline Hummel, Marlene Windisch, Stefanie Hummel, Tina Beyer (alle HC Leipzig), Vivien-Charlott Schwingel (SC Markranstädt).

Trainer:

Steffen Wohlrab (Gohlis)
Hubert Probst (Leipzig)

Teamarzt: Dr. Siegfried Kanzler

Physio: Antje Probst

Delegationsleiter:

Günther Behla (Riesa)

Ergebnisse:

Sachsen-A.	-	Schleswig-H.	17:21
Sachsen	-	Rheinland-Pf.	24:25
Schleswig-H.	-	Baden	23:20
Sachsen-A.	-	Rheinland-Pf.	15:25
Baden	-	Sachsen	26:25
Rheinland-Pf.	-	Baden	27:33
Sachsen	-	Sachsen-A.	19:27
Rheinland-Pf.	-	Schleswig-H.	21:23
Baden	-	Sachsen-A.	24:17
Schleswig-H.	-	Sachsen	22:24

Endstand:

1. Schleswig-H.	99:82	+ 17	6:2
2. Baden	103:92	+ 11	6:2
3. Rheinland-Pf.	98:96	- 02	4:4
4. Sachsen-A.	76:89	- 13	2:6
5. Sachsen	92:100	- 08	2:6

Allstar-Team:

Tor: Svenja Louwers (Schleswig-H.)
LA: Marlene Windisch (Sachsen)
RA: Franziska Haupt (Schleswig-H.)
KM: Lara Leukefeld (ARGE Rheinl.-Pf.)
RL: Christin Herrmann (Baden)
RM: Katrin Groetzki (Baden)
RR: Katrin Irsch (Rheinland-Pfalz)

Beste Spielerin:

Lara Leukefeld (ARGE Rheinl.-Pf.)

Interview mit Landestrainer Steffen Wohlrab

Mit welchen Erwartungen sind Sie mit der gastgebende LAW 92 wbl. ins Turnier gestartet?

Wir haben schon mit einer Medaille spekuliert, haben wir doch seit 1 1/2 Jahren kein Spiel gegen die Auswahlmannschaften der neuen Bundesländer verloren. Leider haben wir sehr wenige Vergleiche mit den Mannschaften aus den alten Bundesländern gehabt, die letzte in Heidelberg 2007. Uns standen also größtenteils unbekannte Gegner gegenüber. Doch wir wollten den Heimvorteil nutzen.

Wie beurteilen Sie das Abschneiden in den einzelnen Spielen?

Wir konnten in keinem Spiel mit Ausnahme des letzten wirklich mithalten. Uns fehlte einfach der wurfgewaltige Rückraum, wir strahlten keine Torgefahr aus und auch im Vergleich der Torhüter hatten wir das Nachsehen. Dort sind Mannschaften wie die Pfalz oder Schleswig-Holstein viel besser aufgestellt. Eigentlich hätten wir auch gegen Rheinland-Pfalz und Baden mit mehr als einem Tor verlieren müssen, deren Leistungsniveau lag weit höher als unseres. Wir haben uns hauptsächlich über Kampf definiert. Im letzten Spiel ist dann die Mannschaft über sich herausgewachsen und konnte auch aufgrund einer starken Maria Tietze im Tor einen Sieg gegen den Sieger erringen. Leider zu spät!

Wie wird das Niveau der Mannschaften in diesem Jahr bewertet?

Das Niveau der Top-Mannschaften war dieses Jahr herausragend, auch Ute Lemmel, DHB-Bundestrainerin im weiblichen Bereich hat dies bestätigt. Die Kreiszuspiele, die Dynamik im Rückraum, auch das Gegenstoßverhalten war beeindruckend. Leider konnten wir nicht zu diesem Niveau aufschließen, unsere Kreisspielerinnen und Außen waren schon nicht schlecht, aber der Rückraum konnte nicht die erhoffte Leistung bringen.

Konnten sich denn Spielerinnen aus Sachsen für DHB-Aufgaben empfehlen?

Wie schon nach der Vorrunde waren die DHB-Verantwortlichen von den Hummel-Zwillingen und der eigentlich noch jüngeren Marlene Windisch sehr angetan. Elisa Möschter konnte sich auch in den erweiterten Kaderkreis des DHB spielen. Nach dem schlechten Abschneiden bin ich davon etwas überrascht, doch sehr zufrieden. 3 1/2 Nominierungen in einem Jahrgang sind schon sehr zufriedenstellend.

Wie wird die Organisation durch den sächsischen Handballverband eingeschätzt?

Sehr Gut. Sowohl DHB-Bundestrainerin Ute Lemmel als auch Barbara Smajevic, stellv. Vorsitzende des DHB-Jugendausschusses, haben das Org.-Team sehr gelobt. Sowohl Verpflegung, Unterkunft als auch die sehr schön zelebrierte Siegerehrung und der Empfang beim Großenhainer Bürgermeister Burkhard Müller waren erstklassig. Mit dieser Veranstaltung haben wir den Handball-Verband Sachsen und die neuen Bundesländer sehr gut präsentiert. Der größte Dank gilt Günther Behla, HVS-Vizepräsident Jugend, und Tilo Hönicke, dem Vereinsvorsitzenden des HC Großenhain.

Interview: Martin Glass



Länderpokal-Endrunde



(1) die Schleswig-Holsteiner Meistertrainer (2) super Stimmung in der Rödertalsporthalle (3) Barbara Smajevic (DHB-Jugendausschuss) gratuliert den Sachsenmädeln (4) DHB-Verantwortliche bei der Sichtung (5) Sachsen im Abwehrverband (6) Die HCL-Spielerinnen Marlene Windisch wurde als beste Linksaußen ausgezeichnet (7) Steffen Wohlrab in der Besprechung (8) Das Sachsen-Team in einheitlicher Teamkleidung (9) DHB-Bundestrainerin Ute Lemmel bedankt sich beim Großhainer Vereinsvorsitzenden Tilo Hönicke (10) auch dem Großhainer Bürgermeister gebührt Dank (11) die siegreiche Schleswiger Auswahl um Landestrainer Gert Adamski (12) der sächsische Landestrainer feuert seine Mädels an (13) die Hummel-Zwillinge erhalten Instruktionen (14) das All-Star-Team der Länderpokal-Endrunde (15) leider hat es für die sächsische Auswahl nicht gereicht - ein Abschlussfoto

Fotos: HVS

Nach fünf Jahren glückt einer HVS-Landesauswahl wieder ein Einzug ins Länderpokal-Finale
Länderpokal-Vorrunde - Mädels top, Jungs flop



Die geschlossene Mannschaftsleistung war der Schlüssel zum Erfolg.

Foto: Klaus-Dieter Brühl

Vom 05.01. - 06.01.2007 fand in der Rödertalsporthalle im sächsischen Großenhain die Vorrunde (Gruppe 1) des Deutschen Länderpokals der **weiblichen Jugend Jahrgang 92** statt.

Die Sachsauswahl, betreut vom Landestrainer Steffen Wohlrab und Hubert Probst, konnte sich ohne Punktverlust den ersten Platz und damit die Endrundenteilnahme in der bestens vom HC Großenhain organisierten Veranstaltung sichern. Zu keiner Zeit waren die Siege der jungen Frauen gefährdet. Das Großenhainer Publikum motivierte die Mädels zusätzlich zu ihrem starken Teamgeist und dem überzeugenden Durchsetzungsvermögen.

Ein großes Dankeschön gilt dem ausrichtenden HC Großenhain und der Stadt Großenhain.

Martin Glass

Ergebnisse:

Sachsen	- Saar	27:16
Berlin	- Niederrhein	26:20
Berlin.	- Sachsen	25:39
Saar	- Niederrhein	30:23
Saar	- Berlin	21:18
Niederrhein	- Sachsen	20:25

Endstand:

1. Sachsen	91:61	+ 30	6:0
2. Saar	67:68	- 01	4:2
3. Berlin	52:67	- 15	2:4
4. Niederrhein	63:81	- 18	0:6

Die Aufstellung identisch mit Länderpokal-Enrunde (siehe Seite 4)

Bei der diesjährigen Vorrunde zum Länderpokal der **männlichen Jugend Jahrgang 91** vom 19.01. - 20.01.08 am Timmendorfer Strand hatten wir die wohl schwerste Aufgabe. Mit Hessen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen waren wir der absolute Außenseiter. Diese Landesverbände gelten in dem Jahrgang zu den Stärksten, so auch die Aussage des DHB Trainers Helmut Kurrat. Wir verloren alle Spiele deutlich und konnten auch mit großem Kampf den Gegnern nicht entscheidend zusetzen. Das Niveau war sehr hoch und wir sahen Handball vom Feinsten.



Bei den Sachsenjungs war am Timmendorfer Strand leider ein bisschen Sand im Getriebe.

Foto: René Jahn

Tempo, Athletik pur, Kombinationen und kompromisslose Abwehrarbeit konnten wir bestaunen, dies war für uns sehr lehrreich. Wir haben in den Spielen alles versucht und erhielten am Ende vom DHB Trainer dafür auch ein Lob!!!

Dies war für die Landesauswahlmannschaft 91 ml. die letzte Maßnahme. Wir Trainer bedanken uns bei den Spielern für drei schöne Jahre und wünschen Ihnen alles Gute auf Ihren sportlichen sowie privaten Weg.

*Jens Denecke und René Jahn
Landesauswahltrainer*

Ergebnisse:

HV Schl.-H.	- HV Sachsen	37:19
HV Nieders.	- HV Hessen	19:23
HV Schl.-H.	- HV Hessen	24:22
HV Sachsen	- HV Nieders.	18:26
HV Hessen	- HV Sachsen	28:19
HV Nieders.	- HV Schl.-H.	30:29

Endstand:

1. Hessen	73:62	+ 11	4:2
2. Schleswig-H.	90:71	+ 19	4:2
3. Nieders.	75:70	- 05	4:2
4. Sachsen	56:91	- 35	0:6

Für Sachsen im Einsatz:

Tor: Thomas Klimpel (SC DHfK Leipzig), Daniel Oertel (NSG EHV/Nickelhütte Aue)

Feld: Max Welz (SC DHfK Leipzig), Felix Meyer, Christopher Blechschmidt (beide NSG EHV/Nickelhütte Aue), Christoph Frost (SV Plauen-Oberlosa), Marcus Wenzel (1.SV Concordia Delitzsch), David-Bastian Stein (SV Radeberg), Henning Hebecker (HSV Dresden), Max Ziemann, Eric Thomas, Lucas Binder (JG92), Patrick Ulbricht (JG 92), Marc Pechstein (JG 92) (alle HSC Leipzig in der SG LVB)

Von der DHB-Sichtung 92 ml. und 93 wbl. in Kienbaum

Acht sächsische Sportler empfehlen sich für den DHB



Lukas Binder und Moritz Block hatten sichtlich Spaß in Kienbaum **Foto: Jens Große**

Nach der neuen Nachwuchskonzeption des DHB, unter Leitung von K.D. Petersen, fand in der Sportschule Kienbaum/Brandenburg am 23.-27.01.2008 die Sichtung des Jahrgang 1992 männlich statt. 10 Landesauswahlmannschaften (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg - Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen Anhalt und Sachsen) wurden 5 Tage durch die DHB Sichter K.D. Petersen, K. Langhoff, C. Armbruster, F. Hansel und H. Kurrath auf „Herz und Nieren“, geprüft.

Neben den handballerischen Fähigkeiten (Grundspiele 4:4, 5:5 und Handballturnier) wurden auch Testabnahmen in den Bereichen Koordination, Athletik und Turnen abgenommen. Die Veranstaltung verlief reibungslos, mit dem Höhepunkt des EM-Halbfinals Deutschland gegen Dänemark am Sonnabend.

Im athletischen Bereich waren die Ergebnisse gut, wobei der 2. Platz von Patrick Ulbricht (HSC Leipzig in der SG LVB) hervorzuheben ist. Deutliche Defizite gab es im Bereich Koordination und Turnen, da ist der Abstand zu den führenden Verbänden sehr groß. Beim Handballturnier bezwangen wir die Landesverbände Berlin, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern und verloren knapp gegen Schleswig-Holstein. Kompakte Abwehr mit konsequentem Konterspiel und individuelle Angriffsleistungen prägten das Spiel der Sachsen. Teamgeist und kämpferische Einstellung konnten auch überzeugen. Defizite im Angriffsverhalten sind Kooperationsverhalten, Handlungs-schnelligkeit und Kreativität.

Im Abwehrbereich haben wir Defizite im Bereich Beinarbeit und individueller Technik/Taktik. Die spielerische Breite des sächsischen Kaders ist auch verbesserungswürdig, da sollten die Leistungszentren und Talentstützpunkte in Sachsen deutlich zulegen.

Die DHB-Trainer bewerteten den Auftritt der Sachsen positiv. In der Einschätzung sind wir zusammen mit den Landesverbänden Berlin und Hamburg im Vordergrund zu finden. Die besten Leistungen wurden durch die Landesverbände Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt erbracht.

Die Sportler Marc Pechstein, Patrick Ulbricht, Lukas Binder (alle HSC Leipzig in der SG LVB) und Ferdinand Fleischmann (HCE Plauen) konnten die DHB Trainer überzeugen. Bei weiterführenden Maßnahmen des DHB im Jahrgang 1992m werden sich die vier jungen Sportler beweisen müssen, ob sie den Sprung in den Kreis der Jugendnationalmannschaft schaffen können.

Besonderen Dank an den Delegationsleiter Günther Behla (für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung), an Teambetreuer Jens Große und Physiotherapeutin Julia Kain.

*Jens Pardun
Landesauswahltrainer*

Ergebnisse:

Sachsen	- Bremen	21:11
Sachsen	- Schleswig-H.	13:17
Sachsen	- Mecklenb.-V.	25:14
Sachsen	- Berlin	16:15

Endstand:

1. Schleswig-H.	74:43	+ 31	8:0
2. Sachsen	75:57	+ 18	6:2
3. Berlin	59:59	0	4:4
4. Mecklenburg-V.	58:80	+ 22	2:6
5. Bremen	48:75	+ 27	0:8

Für Sachsen im Einsatz:

Tor: Yosha Kurzke (SG LVB (HSC Leipzig in der SG LVB), Maximilian Neuhäuser (TH))

Feld: Marc Pechstein, Lukas Binder, Patrick Ulbricht, Moritz Block (alle HSC Leipzig in der SG LVB) Sven Gerschler, Felix Roth (JG 93) (alle NSG EHV/Nickelhütte Aue), Stefan Amlang (alle SG Kurort Hartha), Tom Richter (ESV Dresden), Ferdinand Fleischmann (HC Einheit Plauen)

Durch die **Sachsenauswahl 93** weiblich wurden bei der DHB-Sichtung vom 20.-24.02.2008 in Kienbaum gute Ergebnisse während der Turnierspiele erzielt. Man konnte an die gezeigten Leistungen der Grundspiele anknüpfen. Die Mannschaften aus Berlin und Schleswig-Holstein erwiesen sich als ebenbürtige Gegner.

Das Spiel gegen Schleswig ging durch zu viele individuelle Fehler im Angriff und mangelhaftes Deckungsspiel im 1:1

Verhalten verloren. Das Ergebnis gegen Berlin sah nach einem klaren Spielverlauf aus, aber bis 2min vor Schluss stand das Spiel auf der Kippe (9:8). Leider reichte die Kraft nicht bis zum Ende. Auch gab es keine all zu großen Möglichkeiten, durch Wechselspieler



Michelle Schombel wurde als beste Spielerin der Sichtung ausgezeichnet. **Foto: DHB**

bestimmte Defizite zu überspielen. Lisa Havel verletzte sich schon im Spiel gegen Bremen und konnte nur noch sporadisch eingesetzt werden.

Die Spielleistungen der Sachsenauswahl wurde durch die Sichter des DHB als gut eingeschätzt. In der Leistungspyramide konnte sich das Team im oberen Drittel etablieren. Bemängelt wurde teilweise zu defensives Deckungsverhalten und das zu wenig Kooperation untereinander stattfand.

Bei der Zusammenfassung der Teilergebnisse aller Tests erreichte Michelle Schombel den 2.Platz unter den 120 Teilnehmern. Sie wurde als beste Spielerin (Spiel + Athletik) durch den DHB ausgezeichnet. Zusätzlich zu ihr haben sich Marlene Windisch, Hannah Höfer, Samantha Boost für weitere Aufgaben des DHB empfohlen.

*Karl-Heinz Gräfe
Landesauswahltrainer*

Für Sachsen im Einsatz:

Tor: Sarah Schmidt (HC Leipzig), Sarah Bergert (BSV Sachsen Zwickau), Nicole Seidel (SV Koweg Görlitz)

Feld: Michelle Schombel 13, Tina Meyer, Hannah Höfer 19, Nadine Zimmermann 7 (alle SC Markranstädt), Nicole Seidel, Juliane Conrad 5, Laura Neumann 2 (alle SV Koweg Görlitz), Sarah Bergert (TH), Samantha Boost 15, Anne Gerlach 2 (alle BSV Sachsen Zwickau), Lisa Havel 2, Alice Vilara-Heipl 5 (alle HC Leipzig)

Trainer: Karl-Heinz Gräfe (Meißen)

Delegationsleiter: Christian Pleißner

Von der HVS-Sichtung in Naunhof

Mehr Talente als im letzten Jahr

*Steffen Wohlrab
HVS-Landestrainer*

Schon traditionell fand die Sichtung des HVS für Bezirksauswahlmannschaften zur Vorbereitung auf unsere zentrale Sichtung in Naunhof statt. Dieses Jahr wurden am 02. März die Jahrgänge 94m und 95w gesichtet.

Unter den Augen des Vize-Präsidenten Nachwuchs, des Jungen- und Mädelswartes, des Landestrainers und der für diese Jahrgänge verantwortlichen Auswahltrainer des HVS, wurden in der Parthelandhalle (ml.) und der Sporthalle der Mittelschule (wbl.) verschiedene Tests im athletischen und koordinativen Bereich abgenommen. Ab Mittag fanden die Turnierspiele der Bezirksauswahlteams statt.

In einer ersten Auswertung konnten die HVS-Verantwortlichen erfreut feststellen, dass das Niveau der anwesenden SportlerInnen sowohl qualitativ als

auch quantitativ höher war als in den Jahren zuvor. Während im weiblichen Bereich alle vier Auswahlteams etwa gleichstark spielten, hob sich bei den Jungen die Auswahl des Spielbezirks Leipzig von den anderen drei Spielbezirken ab.

Unser Dank gilt allen Trainern und Betreuern der Spielbezirke, aber auch den vielen Angehörigen, die Ihre Kinder lautstark unterstützten.

Ein besonderer Dank gilt der Stadt Naunhof und dem Sportverein BSC VICTORIA Naunhof, die uns, wie eigentlich immer, beste Bedingungen garantierten. Der Präsident von VICTORIA Naunhof, Dietmar Funke, war als Gast in beiden Hallen und konnte sich von der guten organisatorischen und sportlichen Qualität überzeugen.

Am Ende der Sichtung wurden jeweils 20 Jungen und 20 Mädchen zur zentralen Sichtung des HVS in der Sportschule Rabenberg eingeladen.



Traineranleitung des HVS

Nachwuchskonferenz vorbereitet

*Steffen Wohlrab
Landestrainer HVS*

Am 27.02. fand die erste Traineranleitung des HVS im Jahr 2008 in Riesa statt.

Auf der Tagesordnung standen neben den Auswertungen der Länderpokal-Vorrunden in Timmendorfer Strand (91 ml.) und in Großenhain (92 wbl.) und den Berichten über die DHB-Sichtungen in der Sportschule Kienbaum (92 ml. und 93 wbl.) zwei Problemkreise.

Zum einen die Vorbereitung unserer Nachwuchskonferenz am 14.03. und zum anderen das Thema Doping im Sport.

Die Nachwuchskonferenz hat die Aufgabe, unser momentanes Nachwuchskonzept auf den „Prüfstand“ zu stellen, es sollen Reserven aufgedeckt und Prozesse optimiert werden. Dies gilt es in drei Arbeitsgruppen zu diskutieren.

Im Lehrwesen, vor allem bei Fortbildungsveranstaltungen, im Nachwuchs-Wettbewerb mit seinen Untergliederungen und im Nachwuchsleistungssport, hier vor allem im Sichtungs- und Stützpunktsystem und in der Arbeit mit unseren Auswahlteams, sollen Akzente gesetzt werden.

Zum Thema „Sport ohne Doping?“ gab uns Frau Dr. med. S. Birkholz-Lindner vom Olympiastützpunkt (OSP) Leipzig einen umfangreichen Einblick zu den verschiedenen Möglichkeiten des Dopings, zu Verschleierungs-Praktiken, zur Rolle von Nahrungs-Ergänzungsmitteln und zu notwendigen Aufklärungsmaßnahmen. Mit einer lebhaften Diskussion aller Anwesenden zum Umgang mit dieser Problematik in den Mannschaften endeten 90 interessante Minuten.

Die Nachwuchsverantwortlichen wollen mit der Referentin in Kontakt bleiben. Eine weitere Veranstaltung mit ihr und Landesauswahlspielern zum Thema „sportgerechte Ernährung“ wird noch in diesem Jahr im Rahmen eines Landessausschulungstrainingslagers stattfinden.

Von der HVS-Nachwuchskonferenz am 14.03.08 in Riesa

Spielbetrieb ist große Reserve

von Günther Behla
HVS-Vizepräsident Nachwuchs

Die für den 14.03.08 – 18.00 Uhr nach Riesa einberufene „Nachwuchskonferenz des HVS“ fand mit 57 Teilnehmern aus insgesamt 35 Vereinen des Freistaates die erwartete Resonanz.

Sehr viele Funktionäre und Trainer, die diese Problematik im Ehrenamt vertreten, waren anwesend. Mit der „Studienakademie Riesa“ war zudem ein zuverlässiger Partner vor Ort, der beste räumlich - organisatorische Voraussetzungen zur Verfügung stellte.

Nach einem einführenden Informationsbeitrag zum aktuellen Stand der Bildung eines 6. Regionalverbandes durch den amtierenden Präsidenten des HVS, Uwe Vetterlein, wurden den Teilnehmern schwerpunktmäßig die 3 folgenden Themenbereiche angeboten.

1. Traineraus – und Fortbildung unter dem Aspekt der Fortschreibung der RTK des DHB im HVS
Leitung: D. Adam (Lehrwart des HVS) – M. Kumpf (Schiedsrichterwart des HVS)
2. Sichtung und Auswahl im HVS (Landesleistungsstützpunkte / HVS – Stützpunkte /Landesauswahlmannschaften)
Leitung : St. Wohlrab (Landestrainer des HVS) – Ch. Pleißner (Mädelerwart des HVS)
3. Das Wettkampfsystem des HVS im

Jugendbereich (OL: D – C – B – A – Jgd. / E- Jgd. Bestenermittlung / Förderlizenzen / Regionalliga)

Leitung: G. Behla (VP Nachwuchs), H. Grotzke (TK – Vorsitzender), G. Schüller (Jungenwart des HVS).

Der Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern war einerseits von der Erläuterung aktueller Entwicklungen im Nachwuchsleistungssport unserer Sportart geprägt, bestätigte eingeschlagene Wege, führte aber auch zu teilweise kontroversen Ansichten in der Umsetzung wichtiger Schwerpunktorientierungen im Nachwuchsleistungssport in den Spielbezirken und Spielkreisen unseres Verbandes. Dabei spielte in der Diskussion die bevorstehende Kreisreform und deren Möglichkeiten für zu verändernde Wettkampfstrukturen eine nicht unwesentliche Rolle. Über Machbarkeiten nachzudenken, sollte Sache der Nachwuchskommission des HVS sein.

Die im abschließenden einstündigen Forum zusammengefassten Inhalte wurden allen Teilnehmern erläutert und Sachfragen beantwortet.

Der Dank ging abschließend an alle Sportfreunde/innen für ihre disziplinierte Mitarbeit.

Aus den Händen des Lehrwartes D. Adam erhielt jeder Anspruchsberechtigte eine „Teilnahmebestätigung“ für 4 Unterrichtseinheiten zur Verlängerung der B – und C – Lizenz.

Junge Talente vorgestellt: (Serie)



Felix Roth

geb.: 07.01.1993

SG Nicklehütte Aue

Als Felix durch den Landestrainer Steffen Wohlrab und dem verantwortlichen Trainer der Landesauswahl des Jahrganges 92 männlich, Jens Pardun, bereits eine Einladung zur Sichtung des Jahrganges 1992 erhielt, war er schon stolz darauf.

Der Linkshänder spielt in seinem Verein Nickelhütte Aue auf Rechtsaußen, wechselt aber in letzter Zeit immer mehr auf die Halbposition.

„In den letzten zwei Jahren hat sich Felix gut entwickelt und spielt in dieser Mannschaft, welche in der OLMc sowie in der starken Bezirksliga Chemnitz mB spielt, eine sehr gute Rolle“ ist die Meinung von Übungsleiter Matthias Salzer.

Erst mit dem Beginn der dritten Klasse kam er zum Handball. „Meine Schwester spielt auch bei der SG Nickelhütte Aue und mein Vater trainierte früher auch bei Herrn Gottfried Schüller“ sagt er ohne zu zögern.

Frau Weiß war seine erste Übungsleiterin und über Herrn Ulf Windisch, Uwe Biegerl sowie jetzt bei Herrn Salzer waren die ersten Schritte seiner noch längst nicht abgeschlossenen Handballkarriere, so schätzt es Felix jedenfalls selbstbewusst ein.

Über die Sichtung 2006 erkämpfte er sich schnell einen Stammplatz in der Bezirksauswahl Chemnitz Jg. 1993. Zur Sichtung des Handball-Verbandes Sachsen fiel er positiv auf und wurde nominiert.

HVS-Auswahltrainer Jens Pardun äußert sich über Felix wie folgt: „Ein hochtalentierter Rechtsaußen mit sehr guter Technik und schon recht ordentlichen Kampf- und Teamgeist – aber man merkte doch, dass er bei der Sichtung 2008 in Kienbaum ein Jahr jünger ist. Wenn alle Spieler gesund sind, haben wir drei Linkshänder in der Mannschaft und damit mehr Möglichkeiten im taktischen Bereich.“ „Von den drei Linkshändern möchte ich natürlich immer der Beste sein“ ergänzt Felix und strahlt dabei viel Ehrgeiz aus.

Felix hat die Möglichkeit in seinem Heimverein viermal in der Woche zu trainieren. Dazu kommen das zusätzliche Stützpunkttraining und der Spielbetrieb am Wochenende. Damit sind beste Voraussetzungen gegeben, dass er mal ein sehr guter Handballer wird.

Die Kienbaumsichtung sieht Felix als Auszeichnung und Ansporn für weiteres fleißiges Training an. Schließlich ist die Bundesliga sein großes Ziel.

Gottfried Schüller

Sonderangebot

**Gummi-Armband mit der Aufschrift
„Handballer ticken anders“**



bis 10 Stück 1,00 €/Stück

ab 10 Stück 0,90 €/Stück

ab 50 Stück 0,80 €/Stück

Versand:

1 bis 10 St. 1,45 €

11 bis 20 St. 2,20 €

21 bis 50 St. 5,59 €

(3,90 € Porto + 1,69 € Verpackung)

ab 51 St. 5,89 €

(3,90 € Porto + 1,99 € Verpackung)

Mehr Informationen auf der Startseite der HVS-Homepage!

Zwischenstand der sächsischen Teams in Bundes- und Regionalligen (Stand 16.03.2008)

Zwischen Aufstiegschance und Abstiegsangst

1. Bundesliga Frauen

HC Leipzig

1*. 34:10 Pkt. 745:619 T. noch 1 Spiel
* Hauptrunde danach Play-Offs

Zwei Titel sind noch drin für den HC Leipzig. In der Meisterschaft sind die Leipzigerinnen mit nur acht Verlustpunkten vorn dabei, standen seit dem fünften Spieltag immer mindestens auf Platz drei. Und die Pokalrunde in Riesa ist wie im letzten Jahr erreicht. Nur das Aus im europäischen Cup der Pokalsieger trübt die Zwischenbilanz.

Ausgerechnet Morton Arvidssons Ex-Verein aus dem dänischen Kolding, KIF Vejen, bereitete den europäischen Pokalträumen des HC Leipzig ein frühes Ende. „Es ist schade für die Spielerinnen und auch im Trainerleben bekommst du nicht oft die Gelegenheit, einen internationalen Cup zu holen“, ärgert sich Morton Arvidsson. Trotzdem kann sich der 44jährige Däne mit einem (oder zwei) Titeln in seine Heimat verabschieden. Künftig will der Handball-Lehrer versuchen, mit SK Arhus die dänische Liga zu erobern.

Die Playoffs mit dem HC Leipzig hat er frühzeitig klargemacht. Ohne längere Krisen spielte sich der HCL bislang durch die Punkterunde der Bundesliga. Dabei hätte die Bilanz noch makelloser ausschauen können. Ungut in Erinnerung sind den Fans die ärgerlichen Punktverluste in Sulzbach, und zu Hause nach starkem Beginn gegen Leverkusen, als eine Acht-Tore-Führung verspielt wurde. Die drei „Frustwochen“ im Herbst komplettierte der HCL mit der 30:31-Niederlage in Buxtehude.

Danach hatte sich der Titelanwärter aus Sachsen wieder gefangen, besiegte Nürnberg in einem temporeichen und sehenswerten Spiel 39:33 und hielt sich danach gegen Trier und Frankfurt schadlos. Besonders freute sich Arvidsson über die gute Saison, die seine Nationalspielerinnen Ulrike Stange und Susann Müller spielen „Ulrike hat sich stark verbessert in 1:1-Situationen. Susann hat weniger Schwankungen. Und

auch auf Henrike Milde ist im Tor Verlass.“

Im Februar stand plötzlich ein hochkarätiger Neuzugang vor der Tür. Nationalspielerin Maïke Brückmann, die den HCL-Rückraum ohnehin im Sommer verstärken sollte, war in Ketsch zunehmend unzufrieden. Der vorzeitige Wechsel der 23jährigen vergrößert die taktischen Möglichkeiten der Leipzigerinnen schon im aktuellen Titelkampf.

Der Neuzugang auf halblinks kam zur rechten Zeit, weil HCL-Dauerpechvogel Anne Ulbricht erneut einen gesundheitlichen Rückschlag erlitt und ihre sportliche Zukunft höchst ungewiß erscheint. Die personellen Zukunftsplanungen des HCL sind übrigens weit vorangetrieben worden. Neben Maïke Brückmann hat sich der Pokalsieger auch die Dienste von Torfrau Katja Schülke (FHC) und Rückraumspielerin Sara Eriksson (Schweden, FC Kopenhagen) gesichert.

Raimo Hinsdorf

2. Bundesliga Männer

EHV Aue

13. 19:31 Pkt. 692:734 T. noch 9 Spiele

Das Jahr 2008 hat für den EHV Aue mit vier Niederlagen schlecht begonnen. Nach 23 Spieltagen hat man 17:29 Punkte und nur noch einen Zähler vor dem Relegationsplatz. In den letzten 9 Punktspielen geht es um den Klassenerhalt, wobei die Hoffnungen auf den Gewinn der entscheidenden Punkte besonders auf den fünf Heimspielen liegen. Die Saison hatte mit drei Heimsiegen gut begonnen. Auswärts bewies man bei den siegreichen Spielen in Coburg und Hüttenberg gewachsene mannschaftliche Stärke. Rückraumspieler Alexander Matschos erkannte jedoch: „Wenn wir auswärts mit drei bis vier Toren in Rückstand geraten, dann verfallen wir in Hektik, auch die gestandenen Spieler lassen sich davon anstecken“. Mit 17:21 Punkten starteten die Erzgebirgler zuversichtlich in das Jahr 2008. Trainer Maïk Nowak, der seinen Vertrag um drei Jahre verlängerte, forderte vor Fortsetzung der Punktspiele: „Unsere Mannschaft muss sich vor Beginn der Rückrunde schnell



steigern. Nur ein Qualitätssprung des gesamten Teams bringt uns in den Spielen gegen die unmittelbaren Tabellenachbarn die erhofften Punkte“, und Geschäftsführer Rüdiger Jurke ergänzte: „Mindestens neun Punkte brauchen wir noch zum Klassenerhalt“. Die blieben bisher aus, auffällig zeigten sich die Auer bei Spielerausfällen. Doch das war nicht allein die Ursache der letzten Niederlagen. In den Heimspielen gegen Bittenfeld und Coburg bewies man gute spielerische Leistungen in der 1. Halbzeit, führte mit fünf Toren, um dann durch fehlende Cleverness noch mit einem Tor zu verlieren. Bitter auch die 23:25-Auswärtsniederlage gegen Ostersheim/Schwetzingen, wo man sechs Siebenmeter nicht verwandeln konnte und eine Zwei-Tore-Führung acht Minuten vor Spielende noch aus der Hand gab. Nowak sprach von einem Kopfproblem und dass man es nicht verstanden hatte, für leichte und lockere Tore zu sorgen. „Nur wenn wir die vollen sechzig Minuten am Limit spielen, haben wir eine Erfolgchance“, betont er. In der Schlussphase der Saison wird es aber auch darauf ankommen, die notwendige Nervenstärke zu beweisen, denn das spielerische Potential besitzt die Mannschaft, um weiter dienstältestes Team der 2. Bundesliga Süd zu bleiben.

Siegfried Stock

1. SV Concordia Delitzsch

14. 19:33 Pkt. 680:722 T. noch 8 Spiele

Für Concordia Delitzsch wurde es mit dem Debakel im Abstiegsduell bei der HG Ostersheim-Schwetzingen eng im Kampf um den Klassenerhalt. Mit 22:31 kam Concordia unter die Räder. „Ein Rückfall in alte Zeiten“, konstatierte Trainer Uwe Jungandreas, der seine Truppe gewarnt hatte, dass der Gegner „bis an seine Grenzen gehen werde“. Doch verunsicherte Delitzscher boten dem Gastgeber zu viele Räume und die Hausherrn brannten ein Tore-Feuerwerk ab, das den ehemaligen Bundesligisten jetzt in den Abstiegskampf hinein zog.

Dabei hatten sich die Schützlinge von Uwe Jungandreas zuvor gegen den TV Bittenfeld nach durchwachsener 1. Halbzeit in einen Rausch gespielt und mit



dem 36:25-Heimsieg scheinbar eine Trendwende eingeleitet.

„Heute ist die Bombe geplatzt“, vermutete Routinier Ulrich Streitenberger nach dem klaren Sieg gegen Bittenfeld, was sich eine Woche später in fremder Halle als Irrtum entpuppte.

Dabei ist auch das Delitzscher Kultur- und Sportzentrum für die Zweitliga-Konkurrenz keine uneinnehmbare Festung mehr. Fünf Siege, ein Unentschieden und fünf Niederlagen standen Anfang März zu Buche. Der Saisonverlauf macht deutlich, dass die jungen und neuen Akteure der Concordia oft für die zweite Liga noch nicht abgebrüht genug agieren. Die Stützen des Delitzscher Spiels, wie Marco Bergelt und Vladimir Maltsev kämpften zuletzt mit Verletzungsproblemen, auch ein routinierter Mann wie Ulrich Streitenberger ließ vor dem Tor des öfteren die Souveränität vermissen.

Tiefpunkt für die Delitzscher Mannschaft war Mitte Februar die 20:28-Niederlage beim Tabellenletzten Korschenbroich. „Ich habe immer gesagt, wir sind noch nicht durch. Die drei Siege in Folge rund um Weihnachten haben einigen die Augen verkleistert, auch innerhalb der Mannschaft“, musste Trainer Uwe Jungandreas feststellen.

In dieser Situation, Platz zwölf in der Liga, der Klassenerhalt noch nicht unter Dach und Fach ist, zeigen sich schon Konturen für die nächste Saison. Thomas Oehlrich und Georg Eulitz bleiben für weitere 2 Jahre am Lober. Dagegen hat Torhüter Mario Huhnstock dem eine Absage erteilt und seinen Vertrag nicht verlängert. Wo der 21-Jährige anheuert, war zum Redaktionsschluss nicht bekannt. Marco Bergelt wird ab dem Sommer seine Erfahrung beim jetzigen Oberligisten und möglichen Regionalliga-Aufsteiger SC DHfK ins Spiel bringen. *R. Hinsdorf*

2. Bundesliga Frauen SC Markranstädt

3. 22:14 Pkt. 512:460 T. noch 4 Spiele

Nachdem fünf Spielerinnen den SC Markranstädt in der letzten Saison verließen, vier davon beendeten ihre Karriere, konnte der Verein die gleiche Anzahl neuer und frischer Kräfte an sich binden. Mit der Norwegerin Tone Woelner, der Polin Ewelina Zart, den Talenten Annika List, Victoria Göpel und Ulrike Glathe ging Cheftrainer Rüdiger Bones



der SC Markranstädt (Doren Geheb beim Wurf) peilt wieder die Erreichung der Play Offs an. Was danach kommt ist Zugabe.

Foto: Heiner Lehmann/sportseye.de

diger Bones mit einer stark verjüngten Truppe in die neue Spielzeit. Der Vorstand inklusive des Präsidenten war sich bei der Zielsetzung einig, dass man einen Platz unter den ersten sechs anstreben möchte. Es dauerte keine sieben Spiele, bis Toptorjägerin Jurate Kiskyte ihre Schwangerschaft verkündete, sich damit einen Traum erfüllte, und der Mannschaft fortan nicht mehr helfen konnte. Aber auch ohne die gebürtige Litauerin, die für Markranstädt schon über 500 Treffer erzielen konnte, hält sich der Verein unter den besten Teams der Südstaffel.

„Favoriten auf den Aufstieg sind in diesem Jahr andere, das muss man klar sagen“, weiß Rüdiger Bones mit der Sicht auf die beiden Bundesligaabsteiger aus Göppingen und Dortmund, deren Spielstärke auf den Tabellen in Nord- und Südstaffel wohl zu erkennen sind. Doch der SC Markranstädt kann sich bislang nur wenig beklagen. In der Liga stehen elf Siege bislang sieben Niederlagen gegenüber. Es scheint eine Saison (DHB Pokal mit eingerechnet) der Serien. Im positiven, wie im negativen Sinne des Wortes. Fünf gewonnen, fünf verloren, sechs gewonnen, zwei verloren und in den letzten Wochen wieder mit einer Tendenz nach oben. „Wir sind eindeutig auf Kurs. Trotz großer Veränderungen im Team ist es uns bisher gelungen eine konstante Saison zu spielen. Weiterhin denke ich, dass wir in der Endabrechnung wieder in den Play Offs vertreten sein werden. Das spricht für ein professionelles Umfeld und eine gute Moral in der Mannschaft“, antwortet Sportmanager Alexander Richter auf die Frage, wie er die Lage in Markranstädt beurteilen würde.

Moral zeigt die Mannschaft zuletzt

beim 28:21 Sieg über den Verfolger aus Bensheim, der in den 60 Minuten im Sportcenter von Markranstädt kaum eine Chance hatte. Vor allem der Rückraum der Piranhas, in den letzten Wochen in einer kleinen Krise agierend, zeigte sich vor heimischer Kulisse stark und durchsetzungskräftig. Zudem kompensierte die Mannschaft den Ausfall von Kreisläuferin Jenny Karolius, die sich einer Schulter-Op unterziehen musste und den Rest der Saison ausfallen wird, nahezu perfekt. Rüdiger Bones stehen damit für die ausbleibenden vier Spiele lediglich acht gesunde Feldspielerinnen zur Verfügung. Ein Platz unter den ersten vier ist dennoch eine machbare Aufgabe für die Sächsinnen, deren Kampfgeist jetzt noch stärker ist.

Holger Putz (PRmasterplan)

BSV Sachsen Zwickau

8. 17:19 Pkt. 485:506 T. noch 4 Spiele



Die Frauen des BSV Sachsen Zwickau haben nach 18 Spieltagen 17:19 Punkte, liegen auf einem Mittelplatz. Eigentlich wollte man im ersten Drittel der Tabelle mitspielen. Doch der Saisonstart ging mit 0:8 Punkten daneben. „Die Mannschaft leistete sich zu viele technische Fehler, fand nicht zu geschlossener Stärke“, meint Teammanagerin Isabella Glaser. Im November 2007 übernahm Steffen Wohlrab das Traineramt bei den Muldestädterinnen. Er erkannte schnell, dass die Mannschaft sportlich steigerungsfähig ist, weil sie auf allen Positionen gut besetzt ist. Er nahm trainingstechnische Umstellungen vor, führte viele individuelle Gespräche, um das Selbstvertrauen der Spielerinnen in die eigene Leistung zu stärken und so die Teamkraft zu erhöhen. Das zahlte sich mit drei Heimsiegen im Januar und Februar gegen Marpingen, Mainzlar und Waiblingen sowie dem großartigen Auswärtssieg gegen Weibern aus. Und das, obwohl man arge Verletzungs- und Besetzungsprobleme hatte. Doch das glich man mit hohem Teamgeist aus. „Wir haben in diesen Spielen am oberen Limit gespielt“, so der Trainer. Besonders dramatisch der 31:30-Sieg gegen VfL Waiblingen: Sekunden vor Abpfiff bekamen die Zwickauer am eigenen Kreis einen Freiwurf zugesprochen. Corina Cupcea setzte den Ball aus 35 Meter Entfernung in den gegnerischen Kasten. „Das habe ich noch nie erlebt“, jubelte die

zuverlässige Keeperin Sandra Graupner. Es folgte die 19:26-Niederlage bei TV Nellingen. „Die kräftezehrende Siegesserie, teilweise mit sechs Feldspielerinnen erzielt, hinterließ Spuren in der Psyche“, sah es Isabella Glaser.

Im Februar trennte sich der BSV von Torjägerin Ingrida Bartasevica. „Natürlich hat uns das sportlich geschwächt, doch wir müssen das durch spieltaktische Umstellungen ausgleichen“, ist das Ziel von Wohlrab. Obwohl im weiteren Saisonverlauf Spielerinnen wie Evelina Kalasauskite verletzungsbedingt fehlen werden, strebt der Trainer einen gesicherten Mittelplatz an. Dazu will er das Abwehrverhalten verbessern und im Angriff noch mehr Cleverness erreichen.

Siegfried Stock

Regionalliga Männer ESV Lok Pirna

6. 30:20 Pkt. 805:762 T. noch 5 Spiele



Für den Betrachter der Szene in der Region und den Außenstehenden erscheinen Platzierung und Auftritt der Pirnaer in dieser Saison überragend. Mit einem aktuell sehr guten sechsten Rang bei 30:20 Punkten nach 25 Spieltagen vertreten die Pirnaer erstmals seit Jahren den sächsischen Männerhandball nach einem Aufstieg wieder einmal problemlos und überzeugend auf Regionalligaebene. Dementsprechend haben sich die Zugänge und drastischen Änderungen im Mannschaftsgefüge wohl bewährt. Mit dem Abstieg hatten die Männer vom Sonnenstein nie etwas zu tun, im Gegensatz zu den Vorgängern, die vom ersten Spieltag an immer um ihre Ligaberechtigung zu kämpfen hatten. Bis zum zehnten Spieltag standen bereits 13 Punkte zu Buche. Interessant dabei, dass die drei ersten Spiele jeweils 33:29 endeten. Mit der Niederlage gegen Favorit Erlangen im zehnten Spiel folgte ein kleiner Einbruch, dem abwechselnd Niederlage und Sieg folgten. Nur neun Punkte in der zweiten Dekade schlossen sich an. Dann wurde aus den letzten fünf Spielen mit vier Siegen und einem Remis das Punktekonto mächtig aufpoliert. Bis zu Platz vier scheint inzwischen auch in den letzten fünf Spielen noch alles drin zu sein. Der Heimsieg gegen den klaren Tabellenführer Erlangen (26:23) am 16. März wird den Pirnaern dabei weiteres wichtiges Selbstvertrauen geben.. Den-

noch scheint die Vereinsführung mit dem Verlauf nicht ganz zufrieden zu sein. Für viele überraschend wurde der Kontrakt mit Trainer Matthias Allonge über die Saison hinaus nicht verlängert. Dafür erhält dann ab Juli mit Norman Rentsch ein 28-jähriger B-Lizenzinhaber das Vertrauen als neuer Coach auf dem Weg in die Bundesliga. Der aus Frankfurt/Oder stammende, bis dato in Aue tätige junge Handballlehrer soll die bisherigen Investitionen und Ambitionen der Elbestädter erfolgreich fortsetzen. Ungewöhnlich ist die Personalpolitik des ESV beim Trainerjob allemal. So musste Ralf Schönfeld, ebenfalls im Erfolg Platz machen für Allonge. Nun trifft es den, trotz der erfolgreichsten ESV-Saison aller Zeiten. Knallhart verfolgen die Verantwortlichen in Pirna den Aufstiegsplan und waren damit bisher jedenfalls erfolgreich.

Eberhard Neumann

Regionalliga Frauen HCS Neustadt-Sebnitz

2. 40:12 Pkt. 709:587 T. noch 4 Spiele



Nach den beiden Pleiten gegen den designierten Ligafavoriten Sindelfingen mussten die Neustädter Damen ihre Ambitionen auf den sofortigen Wiederaufstieg in die Zweite Bundesliga schnell wieder begraben. Auch in weiteren Spielen wurde oft teilweise unnötig **Anzeige** mit dem Punktekonto geschludert. Niederlagen gegen Ottersweier und Haunstetten folgten der derben Auswärtspleite in Sindelfingen. Da war kurzzeitig auch das eigene Selbstvertrauen etwas angeknackst. Nach dem 19. Spieltag – 37:13-Niederlage beim VfL – war nichts mehr so wie zuvor. Der Kader war nicht groß und stabil genug, auch Punktverluste gegen schwächere Teams zu verhindern, wie sie noch gegen Grenzach und Albstadt folgten. Fast ständig musste Trainer Stefan Süßmilch improvisieren und auf verletzte oder kranke Spielerinnen verzichten. Auch der in der Saison erfolgte Zugang von Alexandra Urbanova brachte nicht gleich den schnellen Erfolg, da die sich erst ins Team integrieren musste.

Für die Zukunft plant der HCS bereits mit den meisten Spielerinnen des aktuellen Kaders, um im nächsten Jahr den Aufstieg wieder anzupeilen. Die frühe Vertragsverlängerung mit dem Trainer sowohl für Regional- als auch für die Bundesliga stellte zeitig die Weichen in die Zukunft. Mit weiteren Spielerinnen werden seit einiger Zeit intensive Gespräche geführt. Auf alle Fälle soll der Kader erweitert und noch schlagkräftiger werden, alles aber im Rahmen vor allem der finanziellen Möglichkeiten. In der Region bieten sich da leider kaum potenzielle Zugänge an. Größter Aktivposten im Team ist und bleibt Lucie Barakova. Mit bekanntem Kampfgeist und weiter mannschaftlicher Geschlossenheit soll wenigstens der zweite Rang in dieser Serie gesichert werden. Dann wird die nächste Serie wieder mit aller Kraft und so stellen es sich die Verantwortlichen vor, und noch größerer Spielkultur und Erfolg angegangen.

Eberhard Neumann

HC Leipzig II

5. 31:21 Pkt. 748:687 T. noch 4 Spiele



Geht man nur nach der Position in der Regionalliga-Tabelle, könnte sich HCL-Trainerin Marion Mendel zurücklehnen. Doch die erfahrene Trainerin warnte nach Platz sechs Anfang März, diese Saison für das Juniorteam zu früh abzuhaken. „Bis Platz zehn liegt alles dicht

- Offizieller Ausrüster des HVS -

SPORT FABRIK

**Sportartikel aller Art
& Mannschafts-
ausstattungen zu
Sonderkonditionen
für sächsische
Handballer !**

Sportfabrik Leipzig
Schneider & Wachs GbR
- Eutritzscher Zentrum -
Wittenberger Straße 79
04129 Leipzig
Tel.: 0341-912 95 74
Fax.: 0341-319 90 80

email:
info@sportfabrik-leipzig.de

www.
sportfabrik-leipzig.de





Die kleine und wieselflinke Japanerin Emi Uchibayashi sorgt bei den Elbehexen konstant für Unruhe bei den Gegnern. Hier schließt sie eine Angriffsaktion erfolgreich gegen Pforzheim ab.

Foto: Uwe Päsler

zusammen. Wir sind noch lange nicht durch!“

Nimmt man die spielerische Steigerung zum Maßstab, die der Nachwuchs des HC Leipzig in der stark besetzten Südstaffel hingelegt hat, muss einem nicht bange werden. Mit 1:11 Punkten aus den ersten sechs Partien waren die HCL-Youngster ins Spieljahr gestartet, hatten aufgrund ihrer Unerfahrenheit ärgerliche knappe Niederlagen gegen Grenzach, Ottersweiler und Albstadt kassiert und standen mächtig unter Druck.

Doch am siebten Spieltag mit dem 34:26 gegen Haslach platzte der Knoten. Danach wurden die „Zweite“ des 1. FC Nürnberg und Pforzheim klar geschlagen. „Die Spielfähigkeit der Mädchen ist schon viel besser“, konstatiert Marion Mendel „gleichwohl geht in kritischen Situationen nach wie vor viel über Einzelaktionen.“ Da sind dann insbesondere Eileen Uhlig, Ina Schaar-schmidt und die 1,90 Meter große Luisa Schulze gefragt. Das hochaufgeschossene HCL-Talent auf Halbrechts wird der Mannschaft allerdings in der Saisonschlussphase krankheitsbedingt fehlen.

Spielerisch kann das Juniorteam des HC Leipzig in der Regionalliga gut mithalten, bedenkt man, dass ein Großteil der Mannschaft gerade aus der B-Jugend kommt. Rückschläge, wie beim 17:34 zu Jahresbeginn gegen den stark besetzten HC Sachsen-Neustadt, sind nicht auszuschließen. Derweil freut sich die Trainerin über technische und taktische Fortschritte bei ihren Schützlin-

gen. Mit Allrounderin Sabrina Cichy weiß sie „eine zuverlässige und ganz starke Defensivspielerin“ in ihren Reihen. Mit Juliane Nagel und Nele Kurzke weiß die Handball-Lehrerin zwei hochtalentiere Auswahl-Akteure zwischen den Pfosten.

Jahr für Jahr muss Marion Mendel mit den Gegebenheiten einer Ausbildungsstation leben. Wenn die HCL-Talente „flüge“ geworden sind und das Team optimal harmoniert, wechseln die Besten zur Bundesliga-Mannschaft der Leipzigerinnen oder zum Kooperationspartner Halle-Neustadt. Aufgrund der zugespitzten Situation im Tabellen-Mittelfeld muss das Juniorteam aber auch in den nächsten Wochen konsequent punkten.

Raimo Hinsdorf

SC Riesa

4. 35:15 Pkt. 657:592 T. noch 5 Spiele



Auf, ab und richtig auf – so lässt sich die Bilanz des Regionaligisten SC Riesa vor dem Endspurt der Saison 2007/08 beschreiben. Das Team der Elbehexen Riesa/Meißen startete nach dem Zweitligaabstieg stark verändert in die neue Spielzeit. Trainer Luka Veraja musste vor allem für den Rückraum Ideen entwickeln, denn mit Carolin Büchl und Doreen Wiersma waren nur noch zwei „gelernte“ Aufbauspielerinnen da. Mit Neuzugang Ivana Vujica fand sich aber eine weitere Stütze auf der Mittelposition.

Der Start gelang mit zwei Siegen recht ordentlich. Die Heimmiederlage gegen

Grenzach setzte einen Dämpfer, doch nach sieben Spielen lag Riesa/Meißen mit 12:2 Punkten ganz vorn. Veraja wurde aber nicht müde zu betonen, dass das Spiel auf zu wenigen Schultern ruhte, und behielt recht. Wenn von den Aktivposten jemand verletzt war oder einen schlechten Tag erwischte, wurden die Elbehexen anfällig. Vier Niederlagen in fünf folgenden Spielen verdarben die Bilanz gewaltig.

Es spricht für die Mannschaft, dass sie gerade in dieser Zeit als Kollektiv zusammenwuchs. Beim Auswärtssieg in Ismaning verbreitete sie zwar wenig Glanz, aber das Erfolgserlebnis löste einige Bremsen. Danach wurde der TV Möglingen in einem sehenswerten Spiel bezwungen, und beim 15:19 in Neustadt/Sebnitz waren stark ersatzgeschwächte Hexen nahe am Überraschungserfolg.

Seitdem sind sie seit drei Monaten bzw. neun Spielen ungeschlagen. Zum Start der Rückrunde legten sie acht Siege in Folge hin und holten beim Spitzenteam Bissingen ein 28:28-Remis. Das Spiel der Elbehexen gegen den unangefochtenen Tabellenführer Sindelfingen am 15. März (23:29) war das Treffen der beiden besten Rückrundenteams.

Neben der erfahrenen Torfrau Silke Dumjahn, die seit Jahren Topleistungen abliefert, hat sich auch die vom HC Leipzig gekommene Keeperin Sarah Harnisch stabilisiert. Im Feldspiel hängt nach wie vor viel von Büchl und Vujica ab. Dazu sorgt die kleine Emi Uchibayashi konstant für Unruhe bei den Gegnern. Ihre japanische Landsfrau und Nationalspielerin Hisayo Taniguchi hatte zunächst Probleme, das Spielsystem der Hexen zu verinnerlichen. Auch hier sieht man einen Aufwärtstrend, in der Abwehr ist die 1,85 m große Kreisläuferin ohnehin „eine Wand“. Leider fehlt sie mehrfach wegen internationaler Pflichten. Doreen Wiersma ist selbstbewusster geworden, technisch ohnehin eine der Besten. Die anderen Spielerinnen agieren mitunter wechselhaft, aber auch die Neuzugänge aus unteren Spielklassen passen sich immer besser den rauen Lüften der 3. Liga an.

Noch stehen schwere Partien aus, aber die Elbehexen können prinzipiell mit jedem Gegner der Liga mithalten. Hinter „Überflieger“ Sindelfingen ist zwischen Platz zwei und vier alles möglich. Nächste Saison will der Riesa dann richtig angreifen.

Uwe Päsler

Spielplanung

Vorläufige Schlüsselnummernverteilung 2008/09

Nr. Oberliga Männer

- 1 SC DHfK Leipzig
- 2 HSV Glauchau
- 3 EHV Aue II
- 4 SG LVB (HSC Leipzig)
- 5 LHV Hoyerswerda
- 6 HSG Neudorf/Döbeln
- 7 HC Elbflorenz 2006 Dresden
- 8 HC Einheit Plauen
- 9 HSG Freiberg
- 10 HSV Dresden
- 11 Zwönitzer HSV
- 12 1. SV Concordia Delitzsch II
- 13 HVH Kamenz
- 14 SC Riesa

Oberliga Frauen

- SHV Oschatz
- HV Chemnitz
- SC Markranstädt II
- VfL Waldheim 54
- USV TU Dresden
- OHV Löbau
- HC Annaberg-Buchholz
- BSV Sachsen-Zwickau II
- SC DHfK Leipzig
- HSG Neudorf/Döbeln
- SSV Heidenau
- BSC VICTORIA Naunhof
-

Nr. VLM Staffel Ost

- 1 HSG Bautzen
- 2 SV Koweg Görlitz
- 3 HVH Kamenz II
- 4 HSV 1923 Pulsnitz
- 5 TBSV Neugersdorf
- 6 SSV Lommatzsch
- 7 TSG Brettnig-H.
- 8 Radebeuler HV
- 9 ESV Dresden
- 10 LHV Hoyerswerda II
- 11 HCS Neustadt/Sebn.
- 12 HSV Dresden II

VLM Staffel West

- Germania Zwenkau
- VfB Bl.-G. 21 Flöha
- SSV Chemnitz-Rottl.
- VfL Waldheim 54
- LRC Mittelsachsen
- HSG Freiberg II
- HSG Rückmarsdorf
- SG LVB (HSC Leipzig) II
- SC DHfK Leipzig II
- HSG Neudorf/Döbeln II
- SHC Meereane
- BSV Limbach-Oberfr.

VLF Staffel Ost

- SHV Oschatz II
- HSG Freital/Wilsdruff
- Sportfreunde 01 Dresden
- TuS Weinböhla
- USV TU Dresden II
- SSV Lommatzsch
- MSV Dresden
- HV Eibau
- VfB Bischofswerda
- SC Hoyerswerda
- HCS Neustadt/Sebn. II
- SCRiesalI

VLF Staffel West

- HSV Marienberg
- Lok Wurzen
- HSG Rottluff/Lok Chemnitz
- HSV Glauchau
- SV 04 Plauen-Oberlosa
- SV Turbine Leipzig
- SG Taucha-Olympia
- TSV Leipzig-Wahren
- SV Chemie Zwickau
- SV Schneeberg
- SV Hartha
- BSV Limbach-Oberfr.

Ein Tausch der Schlüsselnummern ist nach Absprache zwischen Vereinen möglich, darüber ist der TK-Vorsitzende umgehend schriftlich zu informieren.

Spielplanung 2008/09 - Oberliga Frauen

Hinrunde:

06.09.08	1. Turnier Mitteldeutscher Pokal						
06./07.09.08	eventuell Ausscheidungsrunde Pokal						
13./14.09.08	1. Runde HVS-Pokal						
20./21.09.08	1 - 2	3 - 4	5 - 6	7 - 8	9 - 10	11 - 12	
27./28.09.08	12 - 9	10 - 7	8 - 5	6 - 3	4 - 1	2 - 11	
04./05.10.08	2 - 4	1 - 6	3 - 8	5 - 10	7 - 12	11 - 9	
11./12.10.08	9 - 7	12 - 5	10 - 3	8 - 1	6 - 2	4 - 11	
18./19.10.08	Ausweichtermin Herbstferien						
25./26.10.08	Ausweichtermin Herbstferien						
31.10.08	2. Turnier Mitteldeutscher Pokal						
01./02.11.08	2. Runde HVS Pokal						
08./09.12.08	4 - 6	2 - 8	1 - 10	3 - 12	5 - 9	11 - 7	
15./16.11.08	7 - 5	9 - 3	12 - 1	10 - 2	8 - 4	6 - 11	
22./23.11.08	6 - 8	4 - 10	2 - 12	1 - 9	3 - 7	5 - 11	
29./30.11.08	5 - 3	7 - 1	9 - 2	12 - 4	10 - 6	11 - 8	
06./07.12.08	8 - 10	6 - 12	4 - 9	2 - 7	1 - 5	3 - 11	
13./14.12.08	3 - 1	5 - 2	7 - 4	9 - 6	12 - 8	11 - 10	
20./21.12.08	3. Runde HVS-Pokal						
03.01.09	3. Turnier Mitteldeutscher Pokal						
10./11.01.09	10 - 12	8 - 9	6 - 7	4 - 5	2 - 3	1 - 11	

Rückrunde:

17./28.01.09	2 - 1	4 - 3	6 - 5	8 - 7	10 - 9	12 - 11	
24./25.01.09	9 - 12	7 - 10	5 - 8	3 - 6	1 - 4	11 - 2	
31.01./01.02.09	4 - 2	6 - 1	8 - 3	10 - 5	12 - 7	9 - 11	
07./08.02.09	Ausweichtermin Winterferien						
14./15.02.09	Ausweichtermin Winterferien						
21./22.02.09	4. Runde HVS Pokal						
28.02./01.03.09	7 - 9	5 - 12	3 - 10	1 - 8	2 - 6	11 - 4	
07./08.03.09	6 - 4	8 - 2	10 - 1	12 - 3	9 - 5	7 - 11	
14./15.03.09	5 - 7	3 - 9	1 - 12	2 - 10	4 - 8	11 - 6	
21./22.03.09	8 - 6	10 - 4	12 - 2	9 - 1	7 - 3	11 - 5	
28./29.03.09	3 - 5	1 - 7	2 - 9	4 - 12	6 - 10	8 - 11	
04./05.04.09	10 - 8	12 - 6	9 - 4	7 - 2	5 - 1	11 - 3	
18./19.04.09	1 - 3	2 - 5	4 - 7	6 - 9	8 - 12	10 - 11	
25.04.09	12 - 10	9 - 8	7 - 6	5 - 4	3 - 2	11 - 01	
01.05.09	Finalturnier Mitteldeutscher Pokal						
16.05.09	Endspiel Molten-Pokal						

Am 16.11. und 23.11.2008 ist der Spielbetrieb erst ab 11:00 Uhr möglich

Spielplanung

Hinrunde: **Spielplanung 2008/09 - Oberliga Männer**

06.09.08	1. Turnier Mitteldeutscher Pokal						
06./07.09.08	eventuell Ausscheidungsrunde Molten-Pokal						
13./14.09.08	1. Runde Molten-Pokal						
20./21.09.08	1 - 2	3 - 4	5 - 6	7 - 8	9 - 10	11 - 12	13 - 14
27./28.09.08	4 - 13	2 - 5	8 - 3	6 - 9	12 - 7	10 - 11	14 - 1
04./05.10.08	5 - 1	13 - 8	9 - 2	3 - 12	11 - 6	7 - 10	4 - 14
11./12.10.08	8 - 4	1 - 9	12 - 13	2 - 11	10 - 3	6 - 7	14 - 5
18./19.10.08	9 - 5	4 - 12	11 - 1	13 - 10	7 - 2	3 - 6	8 - 14
25./26.10.08	12 - 8	5 - 11	10 - 4	1 - 7	6 - 13	2 - 3	14 - 9
31.10.08	2. Turnier Mitteldeutscher Pokal						
01./02.11.08	2. Runde Molten-Pokal						
08./09.11.08	11 - 9	8 - 10	7 - 5	4 - 6	3 - 1	13 - 2	12 - 14
15./16.11.08	10 - 12	9 - 7	6 - 8	5 - 3	2 - 4	1 - 13	11 - 14
22./23.11.08	7 - 11	12 - 6	3 - 9	8 - 2	13 - 5	4 - 1	14 - 10
29./30.11.08	6 - 10	11 - 3	2 - 12	9 - 13	1 - 8	5 - 4	7 - 14
06./07.12.08	3 - 7	10 - 2	13 - 11	12 - 1	4 - 9	8 - 5	14 - 6
13./14.12.08	2 - 6	7 - 13	1 - 10	11 - 4	5 - 12	9 - 8	3 - 14
20./21.12.08	3. Runde Molten-Pokal						
03.01.09	3. Turnier Mitteldeutscher Pokal						
10./11.01.09	13 - 3	6 - 1	4 - 7	10 - 5	8 - 11	12 - 9	14 - 2
<u>Rückrunde:</u>							
17./18.01.09	2 - 1	4 - 3	6 - 5	8 - 7	10 - 9	12 - 11	14 - 13
24./25.01.09	13 - 4	5 - 2	3 - 8	9 - 6	7 - 12	11 - 10	1 - 14
31.01./01.02.09	1 - 5	8 - 13	2 - 9	12 - 3	6 - 11	10 - 7	14 - 4
07./08.02.09	4 - 8	9 - 1	13 - 12	11 - 2	3 - 10	7 - 6	5 - 14
14./15.02.09	5 - 9	12 - 4	1 - 11	10 - 13	2 - 7	6 - 3	14 - 8
21./22.02.09	4. Runde Molten-Pokal						
28.02./01.03.09	8 - 12	11 - 5	4 - 10	7 - 1	13 - 6	3 - 2	9 - 14
07./08.03.09	9 - 11	10 - 8	5 - 7	6 - 4	1 - 3	2 - 13	14 - 12
14./15.03.09	12 - 10	7 - 9	8 - 6	3 - 5	4 - 2	13 - 1	14 - 11
21./22.03.09	11 - 7	6 - 12	9 - 3	2 - 8	5 - 13	1 - 4	10 - 14
28./29.03.09	10 - 6	3 - 11	12 - 2	13 - 9	8 - 1	4 - 5	14 - 7
04./05.04.09	7 - 3	2 - 10	11 - 13	1 - 12	9 - 4	5 - 8	6 - 14
18./19.04.09	6 - 2	13 - 7	10 - 1	4 - 11	12 - 5	8 - 9	14 - 3
25.04.09	3 - 13	1 - 6	7 - 4	5 - 10	11 - 8	9 - 12	2 - 14
01.05.09	Finalturnier Mitteldeutscher Pokal						
16.05.09	Endspiel Molten-Pokal						

Hinrunde: **Spielplanung 2008/09 - Verbandsliga Männer / Frauen**

06./07.09.08	eventuell Ausscheidungsrunde Pokal						
13./14.09.08	1. Runde HVS-Pokal						
20./21.09.08	1 - 2	3 - 4	5 - 6	7 - 8	9 - 10	11 - 12	
27./28.09.08	12 - 9	10 - 7	8 - 5	6 - 3	4 - 1	2 - 11	
04./05.10.08	2 - 4	1 - 6	3 - 8	5 - 10	7 - 12	11 - 9	
11./12.10.08	9 - 7	12 - 5	10 - 3	8 - 1	6 - 2	4 - 11	
18./19.10.08	Ausweichtermin Herbstferien						
25./26.10.08	Ausweichtermin Herbstferien						
01./02.11.08	2. Runde HVS Pokal						
08./09.12.08	4 - 6	2 - 8	1 - 10	3 - 12	5 - 9	11 - 7	
15./16.11.08	7 - 5	9 - 3	12 - 1	10 - 2	8 - 4	6 - 11	
22./23.11.08	6 - 8	4 - 10	2 - 12	1 - 9	3 - 7	5 - 11	
29./30.11.08	5 - 3	7 - 1	9 - 2	12 - 4	10 - 6	11 - 8	
06./07.12.08	8 - 10	6 - 12	4 - 9	2 - 7	1 - 5	3 - 11	
13./14.12.08	3 - 1	5 - 2	7 - 4	9 - 6	12 - 8	11 - 10	
20./21.12.08	3. Runde HVS-Pokal						
10./11.01.09	10 - 12	8 - 9	6 - 7	4 - 5	2 - 3	1 - 11	
<u>Rückrunde:</u>							
17./28.01.09	2 - 1	4 - 3	6 - 5	8 - 7	10 - 9	12 - 11	
24./25.01.09	9 - 12	7 - 10	5 - 8	3 - 6	1 - 4	11 - 2	
31.01./01.02.09	4 - 2	6 - 1	8 - 3	10 - 5	12 - 7	9 - 11	
07./08.02.09	Ausweichtermin Winterferien						
14./15.02.09	Ausweichtermin Winterferien						
21./22.02.09	4. Runde HVS Pokal						
28.02./01.03.09	7 - 9	5 - 12	3 - 10	1 - 8	2 - 6	11 - 4	
07./08.03.09	6 - 4	8 - 2	10 - 1	12 - 3	9 - 5	7 - 11	
14./15.03.09	5 - 7	3 - 9	1 - 12	2 - 10	4 - 8	11 - 6	
21./22.03.09	8 - 6	10 - 4	12 - 2	9 - 1	7 - 3	11 - 5	
28./29.03.09	3 - 5	1 - 7	2 - 9	4 - 12	6 - 10	8 - 11	
04./05.04.09	10 - 8	12 - 6	9 - 4	7 - 2	5 - 1	11 - 3	
18./19.04.09	1 - 3	2 - 5	4 - 7	6 - 9	8 - 12	10 - 11	
25.04.09	12 - 10	9 - 8	7 - 6	5 - 4	3 - 2	11 - 01	
16.05.09	Endspiel Molten-Pokal						

Am 16.11. und 23.11.2008 ist der Spielbetrieb erst ab 11:00 Uhr möglich

09./10.05.08 bzw. 23./24.05.08 Relegationshin- und Rückspiele für Verbandsliga (wenn erforderlich)

Meldebogen für die Oberliga und Verbandsliga Saison 2008/09

Ver.-Nr. _____ **Vereinsname:** _____

Verbindlicher Schriftverkehr/Kontakt:

Name: _____
 Funktion: _____
 Anschrift: _____

 Telefon (p): _____
 Telefon (d): _____
 Fax: _____
 E-Mail: _____
 Homepage: _____
 Kontoinhaber: _____
 Kreditinstitut: _____
 BLZ: _____ Kt.-Nr.: _____

Meldung HVS-Pokal Saison 2008/09

(nur für Regional-, Oberliga- und Verbandsliga)

Männer _____ (Meldegebühr 30 EURO)
 Spielklasse

Frauen _____ (Meldegebühr 30 EURO)
 Spielklasse

Sporthalle:

Anschrift/Telefon: _____

Anfahrthhinweise: _____

Spielfeldmaße: _____
 (mind. 18 x 36 Meter, sonst Sonderantrag)

zugelassene Zuschauerzahl: _____

Zustand der Umkleidekabinen
 und sanitären Einrichtungen: _____

Zeitmeßanlage vorhanden?: _____

Tischzeituhr vorhanden?: _____

Klebstoffverbot? ja nein

Meldetermin: 29.04.2008

Der Meldebogen ist einzusenden an:

Handball-Verband Sachsen e.V., Geschäftsstelle,
 Am Sportforum 3, 04105 Leipzig

Einzahlung des Spielbeitrages bis 08.09.2008 an:

HV Sachsen, Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr.: 1 140 013 447
 BLZ: 860 555 92 Codierung: Vereinsname + Spielklasse

Die Durchführungsbestimmungen einschließlich der Kriterien für
 den vorgeschriebenen Einsatz des molten-Spielballes (zwei
 molten Bälle sind im Spielbeitrag enthalten) werden anerkannt.

Meldung Oberliga Saison 2008/09

_____ **Männer** (Spielbeitrag 500 EURO)
 _____ **Frauen** (Spielbeitrag 400 EURO)
 _____ **mJA** (Spielbeitrag 175 EURO)
 _____ **wJA** (Spielbeitrag 175 EURO)
 _____ **mJB** (Spielbeitrag 175 EURO)
 _____ **wJB** (Spielbeitrag 175 EURO)
 _____ **mJC** (Spielbeitrag 145 EURO)
 _____ **wJC** (Spielbeitrag 145 EURO)

Doppelansetzungen mit anderen Altersklassen im Nachwuchs
 gewünscht? ja nein

 Ort, Datum

Meldung Verbandsliga Saison 2008/09

_____ **Männer** (Meldegebühr 400 EURO)
 _____ **Frauen** (Meldegebühr 300 EURO)

 Vereinsvorsitzender, rechtsverbindliche Unterschrift

 Abteilungsleiter

 Vereinsstempel

Termine der Aus- und Fortbildungslehrgänge für 2008

Lehrgänge im Spielbezirk Sachsen-Mitte

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Inhalt	Kapazität	noch frei Stand 17.03.
Ausbildung						
SM A-C 1.2.	Einsteiger C-Lizenz (2.BS)	18.-20.04.2008	Niederau	UE 31- 60	25	13
SM A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	23.-25.06.2008	Niederau	UE 61- 90	25	13
SM A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	13.-15.06.2008	Niederau	UE 91-120	25	13
Fortbildung						
SM F B/C 1	B/C-Lizenz	04.-05.04.2008	Niederau		25	13
SM F B/C 2	B/C-Lizenz	05.-06.12.2008	Niederau		25	23

Lehrgänge im Spielbezirk Chemitz

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Inhalt	Kapazität	noch frei
Ausbildung						
C A-C 1.2.	Einsteiger C-Lizenz (2.BS)	16.-18.05.2008	Zwickau	UE 31- 60	25	5
C A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	30.05.-01.06.08	Zwickau	UE 61- 90	25	5
C A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	13.-15.06.2008	Zwickau	UE 91-120	25	5
Fortbildung						
CF B/C 1	B/C-Lizenz	20.-21.06.2008	Zwickau		25	5
CF B/C 2	B/C-Lizenz	29.-30.08.2008	Zwickau		25	25

Lehrgänge im Spielbezirk Leipzig

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Inhalt	Kapazität	noch frei
Ausbildung						
L A-C 1.2.	Einsteiger C-Lizenz (2.BS)	25.-27.04.2008	Leipzig	UE 31- 60	25	10
L A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	16.-18.05.2008	Leipzig	UE 61- 90	25	10
L A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	20.-22.06.2008	Leipzig	UE 91-120	25	10
Fortbildung						
L F B/C 1	B/C-Lizenz	16.-17.05.2008	Leipzig		25	12
L F B/C 2	B/C-Lizenz	28.-29.11.2008	Leipzig		25	25

Lehrgänge im Spielbezirk Ostsachsen

Lg.-Nr.	Art der Lizenz	Datum	Ort	Inhalt	Kapazität	noch frei
Ausbildung						
OS A-C 1.2.	Einsteiger C-Lizenz (2.BS)	23.-25.05.2008	Hoyerswerda	UE 31- 60	25	17
OS A-C 1.3.	3. Baustein C-Lizenz	20.-22.06.2008	Hoyerswerda	UE 61- 90	25	17
OS A-C 1.4.	4. Baustein C-Lizenz	04.-06.07.2008	Hoyerswerda	UE 91-120	25	17
Fortbildung						
OS F B/C 1	B/C-Lizenz	30.-31.05.2008	Hoyerswerda		25	18
OS F B/C 2	B/C-Lizenz	12.-13.12.2008	Hoyerswerda		25	24

Anmeldung

Lg.-Nr.: _____ Datum: _____

Lg.-Ort: _____

Name.: _____

geb. am: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel. (p): _____

Tel. (d): _____

Liz.-Nr.: _____

Ver.-Nr.: _____

Verein: _____

Datum Unterschrift

Modalitäten zur Anmeldung für die Aus- und Fortbildung

- Die Anmeldung kann per Internet oder mit Hilfe des auf dieser Seite abgedruckten Formulars an die Geschäftsstelle des HVS erfolgen.
 - Voraussetzung für die Anmeldung zur C-Lizenz -Ausbildung ist der Nachweis des ÜL-Grundlehrgang (30 UE) und ein gültiger Schiedsrichterausweis.
 - Der Anmeldung ist der Einzahlungsnachweis der **gesamten** Lehrgangsgebühr auf das Konto des HVS Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr. 11 400 13 447, BLZ 860 555 92, beizulegen. Es gelten folgende Lehrgangsgebühren: C-Lizenz-Ausbildung 90,00 Euro (3 Bausteine zu je 30,00 Euro), C/B-Lizenz-Fortbildung 40,00 Euro.
 - Innerhalb der C-Lizenz-Ausbildung erfolgt nach erfolgreicher schriftlicher Prüfung die Zulassung zur Praxis-Lehrprobe. Die Prüfungsgebühr für diese Lehrprobe beträgt 30,00 Euro und ist nur nach Aufforderung einzuzahlen.
 - Aus allen Überweisungen müssen der Name des Lehrgangsteilnehmers und die Lehrgangsnummer hervorgehen.
 - Für die Durchführung eines Lehrganges ist die Mindestzahl von 20 Teilnehmern erforderlich. Geringere Teilnehmerzahlen können durch den HVS zur Absage führen.
 - Die B-Lizenz Ausbildung** findet 2008 gemeinsam mit dem HV Sachsen-Anhalt und Thüringen angeboten. Termin sind der 23.-25.05. bzw. der 30.05.-01.06. Veranstalter ist turnusmäßig der HV Sachsen-Anhalt. Austragungsort ist Glinde.
- Interessenten melden sich bitte bis 02.05.2008 in der in den GS des LV Sachsen-Anhalt. Die Ausschreibung und das Anmeldeformular ist im Internet unter www.hvs-handball.de im Bereich News vom 18.02.2008 veröffentlicht.

Schiedsrichter auf Verbands- und Spielbezirksebene im Test

HVS-Halbzeitlehrgang in Leipzig



Die körperliche Fitness der Schiedsrichter ist unabdingbare Voraussetzung für eine souveräne Spielleitung. Der Shuttle-Run-Test ist ein bewährtes Mittel der Leistungsüberprüfung im Schiedsrichterwesen.

Wie angekündigt, trafen sich etwa 30 Schiedsrichter der Bezirke, Verbands- und Oberliga am 25.01.2008 zum Halbzeitlehrgang der Saison 07/08 im Sportgymnasium Leipzig.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den amtierenden Schiedsrichterwart Michael Kumpf testeten sich die Teilnehmer in einer theoretischen Prüfung, gefolgt vom Shuttle-Run-Test in der Sporthalle.

Während der konditionelle Teil von den alten Hasen wie auch den Neulingen recht erfolgreich absolviert werden konnte, mussten vor allem die Bezirksvertreter wie schon im vergangenen Jahr feststellen, dass die theoretische Vorbereitung auf diesen Tag nicht unbedingt optimal war.

DHB-Schiedsrichter-Halbzeitlehrgang in Rothenburg a. d. Fulda

Turnusmäßig trafen sich die Nord-B-Kader Gespanne des DHB vom 25.-27.01.2008 in Rothenburg a. d. Fulda zu ihrem Halbzeitlehrgang. Mit dabei die beiden sächsischen Schiedsrichterpaare Lutz Daßler/ Lutz Günther und Martin Brückner/Marcus Uhlig.

Nach erfolgreicher Anreise eröffnete DHB-Schiedsrichterwart, Peter Rauchfuß, den Lehrgang. DHB-Schiedsrichter-Beobachter-Chef Eberhard Gläser teilte den Schiedsrichtern im Anschluss ihren Leistungsstand und Tabellenplatz zum Stichtag 31.12.2007 mit. Am Abend wurde dann die sportliche Leistungsfähigkeit der Teams mittels Sprint-Test und Shuttle-Run überprüft.

Am Samstagvormittag referierten die beiden Zweitliga Trainer Hans-Jürgen Gerlach (TV Mainzlar) und Uwe Jun-



Im Seminarraum schwitzen die Schiedsrichter über knifflige Regelfragen. Ohne gründliche Vorbereitung und genaue Regelkenntnisse ist der Test fehlerfrei nicht zu absolvieren.

Fotos: HVS

Nach den Überprüfungen wies Sportfreund Hans-Georg Zier aus seiner Sicht in einem Vortrag auf einige zu erwartende Entwicklungen im Verbandsleben hin und zeigte künftige Probleme bei der Entwicklung des Schiedsrichterwesens auf. Dabei konnte er auf die jahrelange Erfahrung als Schiedsrichterwart des HVS, aber auch seine Wissen als Chefbeobachter des SHV zurückgreifen.

Abschluss des Lehrganges bildete die von vielen erwartete individuelle Einschätzung der VL- und Oberligaschiedsrichter durch den Beobachter-Chef Burkhard Müller. In einer detaillierten Auswertung zeigte er vielen Gespannen ihre Stärken und Schwächen auf.

Michael Kumpf

gandreas (SV Concordia Delitzsch) über die Themen „Handball und Biomechanik“ und „Verhältnismäßigkeit“. Nach dem Mittag wurden in Gruppenarbeit verschiedene Spielszenen beobachtet, analysiert und diskutiert. Das EM-Halbfinale der Männer Dänemark-Deutschland und die gemeinsame Abendrunde beendeten den Tag.

DHB-Schiedsrichter-Lehrwart Hans Thomas nutzte den Sonntagmorgen, um den Teams ein optimales Training für Schiedsrichter vorzustellen. Peter Rauchfuß beendete danach den Lehrgang. Die sächsischen Gespanne erfüllten die gestellten Aufgaben ohne Probleme und gehen guten Mutes in die zweite Saisonhälfte.

Martin Brückner

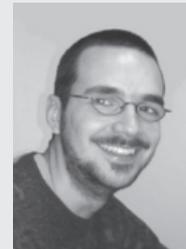
Von der Ausschussarbeit

Am 22.02.08 traf sich der Lehrstab zu seiner jährlichen Beratung in Neudorf/Döbeln. Einen großen Teil der Arbeit an diesem Tag nahm die Beratung der veränderten Schiedsrichterausbildungsordnung ein, die zum 03.04.08 im Schiedsrichterausschuss gemeinsam mit dem Entwurf der neuen Schiedsrichterordnung diskutiert werden soll.

Gemeinsam wurden die anstehenden Lehrgänge auf dem Rabenberg und in Riesa vorbereitet

Die turnusmäßige Sitzung des SRA am 03.04.08 wird sich mit der Ranglistenerteilung für die Saison 08/09 und, wie angekündigt, mit den Entwürfen diverser Ordnungen beschäftigen.

SR-Sprecher bittet um Zuarbeit



Werte Sportfreundinnen und Sportfreunde,

in den kommenden Wochen beginnen die Vorbereitungen auf die neue Saison. Um auch die Sichtweisen der aktiven Schiedsrichter/innen einfließen zu lassen, solltet ihr mir diese per e-Mail senden. Was ist aus eurer Sicht zu verbessern? Welche Dinge sind bisher gut gelaufen? Ich warte auf zahlreiche Rückmeldungen, denn nur so können wir verschiedene Probleme beseitigen.

Martin Schmidt
SR-Sprecher-HVS
e-Mail: MartinSchmidt84@web.de

Spielaufsichten angesetzt

Nach Abstimmung mit dem Männer-Spielwart werden in der heißen Phase des Titel- und Abstiegskampfes der Oberliga Männer folgende Spielaufsichten angesetzt:

15.03.2008
Zwönitzer HSV - HSV Dresden
Burkhard Müller

30.03.2008
Concordia Delitzsch II - Zwönitzer HSV
Michael Kumpf

30.03.2008
DHfK Leipzig - SG LVB (HSC Leipzig)
Joachim Josiger

05.04.2008
Zwönitzer HSV - HSV Glauchau
Bernd Thomas

12.04.2008
HSV Dresden - SC Riesa
Bernd Thomas

Aus der Arbeit des Verbandsschiedsgerichtes

Teilnahmeberechtigt?

von Herbert Märtens
Mitglied Verbandsschiedsgericht



Herbert Märtens

In einem Bezirksliga-Frauenspiel ereignete sich kürzlich ein Rechtsfall, der es verdient, allgemein ausgewertet zu werden.

Was war geschehen?

In der 38. Spielminute erzielte eine Spielerin der Mannschaft A ein Tor. Nach dem Wiederanpfiff durch den Schiedsrichter unterbrach der Zeitnehmer das Spiel und teilte dem Schiedsrichter mit, dass diese Spielerin nicht auf dem Spielbericht eingetragen ist. Nach kurzer Diskussion der Schiedsrichter mit dem Zeitnehmer und den Mannschaftsverantwortlichen entschieden die Schiedsrichter auf Disqualifikation der Spielerin und Beibehaltung der Toranerkennung. Das Spiel endete mit einem Tor mehr für die Mannschaft A. Die Mannschaft B kündigte daraufhin Einspruch an und ließ auf dem Spielbericht als Begründung eintragen „Einsatz eines nichtberechtigten Spielers“.

In der von der Mannschaft B eingereichten Rechtsbehelfsschrift, von der Bezirksrechtskammer als frist- und formgerecht eingereicht anerkannt, wurde der Einspruch mit spielentscheidenden Fehlentscheidungen der Schiedsrichter begründet, insbesondere der mangelhaften Kontrolle der Spielausweise und Spieleranzahl durch die Schiedsrichter vor Spielbeginn und der Anerkennung des durch die nicht teilnahmeberechtigten Spielerin erzielten Tores. Abschließend heißt es in der Rechtsbehelfsschrift: „Nach unserer Meinung endet das Spiel zumindest mit einem Unentschieden. Wir bitten um Prüfung des Einspruchs“.

Die Bezirksrechtskammer erkannte den Einspruch an und entschied auf Neuansetzung des Spiels. Sie begründete dies mit mehreren spielentscheidenden Fehlentscheidungen der Schiedsrichter:

Zum einen erfolgte die Spielausweiskontrolle u. dgl. nicht ordnungsgemäß, so dass eine lt. Regel 4:3 nicht teilnahmeberechtigte Spielerin am Spiel teilnehmen konnte und ein Tor erzielte. Zur

Erläuterung: Laut Regel 4:3 ist ein Spieler teilnahmeberechtigt, wenn er beim Anpfiff anwesend und im Spielprotokoll eingetragen ist oder, falls er erst nach Spielbeginn eintrifft, vom Zeitnehmer/Sekretär in das Spielprotokoll eingetragen wird und damit die Teilnahmeberechtigung erhält. Da seitens der Bezirksrechtskammer keine Stellungnahme der Schiedsrichter gefordert war, war nicht eindeutig ersichtlich, ob die Spielerin bereits bei Spielbeginn anwesend war oder erst später eintraf.

Zweitens war die Disqualifikation der Spielerin nicht regelgerecht. Dies ergibt sich wiederum aus Regel 4:3 und auch aus Regel 16:6. Vielmehr wäre gemäß Regel 4:3 der Mannschaftsverantwortliche zu bestrafen gewesen, denn er (und nur er) ist seit der Regeländerung vom 01. 08. 2005 dafür verantwortlich, dass nur teilnahmeberechtigte Spieler die Spielfläche betreten. Die Spielerin hätte nach Prüfung des Spielausweises und nach Eintragung auf dem Spielbericht am weiteren Spiel mitwirken können.

Drittens hätten die Schiedsrichter das von dieser Spielerin erzielte Tor annullieren müssen. Hier irrte allerdings die Bezirksrechtskammer, denn da der Schiedsrichter nach der Torentscheidung das Spiel wieder angepfiffen hatte, war gemäß Regel 9:2 eine Annullierung dieses Tores nicht mehr zulässig.

Gegen dieses Urteil der Bezirksrechtskammer erhob nun die Mannschaft A Berufung beim Verbandsschiedsgericht und beantragte, das Spiel wie ausgetragen zu werten. Begründet wurde die Berufung im Wesentlichen damit, dass die nicht gerechtfertigte Disqualifikation der Spielerin für die letzten rund 20 Spielminuten spielentscheidend in der Hinsicht gewesen sei, dass durch ihr Nichtmitwirken ein höheres Ergebnis verhindert worden wäre, so dass das bei der Einspruchsentscheidung als spielentscheidend angesehene eine Tor keine Bedeutung mehr gehabt hätte.

Das Verbandsschiedsgericht stand nun vor der Frage, ob eine Fehlentscheidung der Schiedsrichter spielentscheidend gewesen sei und wenn ja, welche Fehlentscheidung spielentscheidend oder spielentscheidender gewesen war, die Anerkennung eines durch eine nicht teilnahmeberechtigte Spielerin erzielten Tores oder die Di-

qualifikation dieser Spielerin.

Doch diese Entscheidung brauchte nicht getroffen zu werden. Bei der Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen für das gesamte Rechtsverfahren musste das Verbandsschiedsgericht feststellen, dass der Einspruch der Mannschaft B nicht zulässig war, da der Antrag zum Einspruch nicht der Forderung des § 37 Abs. 6 Rechtsordnung entsprach. Danach müssen alle Rechtsbehelfe einen Antrag enthalten, der eine durchführbare Entscheidung ermöglicht. Dies hatte ich bereits einmal in einem Artikel in der Sächsischen Handballpost Nr. 6/2006 erläutert. Der Antrag der Mannschaft B (wenn man den Schlusssatz in der Rechtsbehelfsschrift als Antrag ansehen will) bestand darin, das Spielergebnis auf „Unentschieden“ zu ändern. Dies ist gemäß § 3 Abs. 3 Rechtsordnung aber nicht zulässig, sondern höchstens eine Spielwiederholung. Daher musste das Verbandsschiedsgericht das Urteil der Bezirksrechtskammer aus formalen Gründen (nicht zulässiger Antrag) aufheben und das Spiel entsprechend Spielausgang werten. Dies hätte eigentlich bereits die Bezirksrechtskammer so entscheiden müssen.

Bei der Behandlung dieses Falles stellte sich noch ein anderer interessanter Fakt heraus. Laut § 50 Abs. 1 Buchst. f Spielordnung ist ein Spiel für eine Mannschaft mit einem Torverhältnis von 0 : 0 als verloren zu werten, wenn Nichtspielberechtigte /Nichtteilnahmeberechtigte als Spieler mitwirken. Laut § 10 Abs. 3 Spielordnung sind Spieler für Mannschaften ihrer Altersklasse teilnahmeberechtigt, solange kein sich aus der Spiel- oder Rechtsordnung ergebender Hinderungsgrund vorliegt. Ein solcher Hinderungsgrund könnte z. B. eine Sperre oder Wartefrist o. dgl. sein. In § 10 Abs. 3 Spielordnung ist keinerlei Bezug auf die Teilnahmeberechtigung gemäß Regel 4:3 enthalten.

Damit bedeutet das Wort „teilnahmeberechtigt“ international (d. h. in den Internationalen Hallenhandballregeln) etwas anderes als national (d. h. in der Spiel- oder Rechtsordnung). Das ist schon etwas seltsam. Wenn man korrekt ist, muss man bei der Verwendung des Wortes „teilnahmeberechtigt“ immer angeben „im Sinne der Regel“ bzw. „im Sinne der Spiel- oder Rechtsordnung“.

Man lernt eben nie aus.

"Hinter die Kulissen geschaut" (Serie):

Für Mallorca völlig ungeeignet

von Knut Berger

In den vergangenen Jahren ist in der Medienpräsenz unserer Sportart ein positiver Trend zu verzeichnen. Galten früher im Fernsehen die Übertragungen von Fußballspielen, Tennisturnieren, Boxkämpfen oder Formel 1-Rennen als die Quotenbringer, hat sich der Handball immer mehr in den Blickpunkt der Medien geschoben. Zwar könnte auf den öffentlich-rechtlichen Kanälen durchaus die eine oder andere Minute mehr ausgestrahlt werden, doch bei den Spartensendern Eurosport oder DSF fliegt der Ball regelmäßig in die Tore. In der Tagespresse hat sich die Handball-Berichterstattung ihren festen Platz erobert. Auch weit weg vom Flair der Spitzenteams aus Flensburg, Kiel oder Gummersbach brennt die Handballbegeisterung keineswegs auf Sparflamme. Die sächsischen Sporthallen sind gut gefüllt, die Zuschauerresonanz steigt von Spieljahr zu Spieljahr. Die Gastgeber organisieren nicht selten kleine Shows, um für ein ansprechendes Rahmenprogramm zu sorgen. Wenngleich nicht die großen Übertragungswagen vor der Tür stehen, kümmern sich jedoch lokale Stationen wie Leipzig TV um eine zusammenfassende Berichterstattung. In der folgenden Reportage wird versucht, die Stimmung einer Begegnung zu schildern.

Schwarze Anzüge und Partysound

Beim Oberligapunktspiel SGLVB (HSC Leipzig) gegen die HSG Freiberg Anfang des Jahres sieht es in der Sporthalle Bürgerstraße eine halbe Stunde vor Anpfiff so aus, als würde die Partie unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Von Fans ist weit und breit nichts zu sehen. Schmucke Herren in schwarzen Anzügen haben am Einlaß und am Eingang zum VIP-Raum Stellung bezogen. Dort erhalten nur die „sehr wichtigen Personen“ Zutritt. Die beiden Mannschaften erwärmen sich nach Partymusik-Klängen. Diese legt mit Peter Pfefferkorn ein Mann auf, der eine Mischung aus HSC-Fan und DJ Ötzi darstellt. „Ich habe früher selbst einmal bei Turbine Leipzig aktiv gespielt und bin dem Handball nach wie vor verbunden. Seit dieser Saison kümmere ich mich zu den Heimspielen um die Beschallung“, erklärt der freundliche 43-Jährige. So langsam füllen sich auch die Zuschauerränge, schließlich soll es pünktlich 11 Uhr losgehen.



Peter Pfefferkorn ist seit dieser Saison bei den Oberligaspielen der SGLVB (HSC Leipzig) als Hallensprecher tätig und sorgt für die Stimmung und musikalische Umrahmung der Heimspiele. **Foto: Knut Berger**

Cooler Musik-geölte Stimme

Endlich ist es soweit. Die Gästemannschaft läuft auf. Peter Pfefferkorn bemüht sich in einem emotionslosen Ton, die Namen der Freiburger Akteure möglichst schnell vorzulesen. Dann zieht er die Regler auf, begleitet von einer coolen Musik und etwas Show laufen die Hausherren ein. Die Stimme des Sprechers scheint nun wie frisch geölt, mit sehr viel Engagement stellt er die Leipziger vor.

Beide Teams liefern sich anschließend ein schnelles und spannendes Match. Dennoch sind die Zuschauer reserviert und lassen sich selten zu Begeisterungstürmen hinreißen. Dementsprechend werden sie offensichtlich niemals ein Angebot als Ferien-Animatoure auf Mallorca erhalten. Nach 30 Minuten ist noch alles offen, beide Vertretungen haben je 15 Treffer erzielt.

Bier und Häppchen

In der Halbzeitpause ist der VIP-Raum voll. Hier ein Häppchen, da ein Bierchen-man kennt sich und philosophiert über das Geschehen auf dem Parkett. Dabei lassen die Einheimischen keinen Zweifel daran, dass die Punkte in der Messestadt bleiben. Kurz nach Wiederanpfiff steigt die Stimmung, als die Gastgeber 20:17 führen. Anschließend schaffen die Freiburger wieder den Ausgleich.

Danach lassen sich selbst die reiferen Damen und Herren, zweifellos Leipziger Anhänger, doch noch aus der Reserve locken. Der Schiedsrichter hat es gewagt, einen Einwurf vom Eckpunkt gegen die SGLVB (HSC Leipzig) zu geben. Völlig zu Unrecht, meint das aufgebrachte Publikum. Völlig regelkonform, sagt der neutrale Betrachter. Die Partie bleibt spannend und deshalb für Patienten mit Herzbeschwerden oder Bluthochdruck ungeeignet. Beide Mannschaften schenken sich nichts, kämpfen aber fair. Auch sechs Minuten vor Ultimo ist beim Stand von 29:29 keine Entscheidung gefallen. Doch in der verbleibenden Zeit haben die Hausherren das bessere Ende für sich. Sie stellen über die Station 32:29 den Endstand (35:30) her. Bis auf die überschaubare Fraktion der Freiburger Fans gehen die 250 Zuschauer zufrieden nach Hause.

Während Peter Pfefferkorn seine Technik einpackt, ist es im VIP-Raum wieder voll geworden. Frischgeduscht und mit einem Siegerlächeln im Gesicht tauchen die Leipziger Spieler auf. Sie begrüßen alle Anwesenden mit ein paar netten Worten. Es werden unter anderem Hühnerbeine mit Kartoffeln und Gemüse angeboten.

Was gibt es an einem Sonntag Schöneres, als die eigene Truppe siegen zu sehen und zu Hause keine Arbeit mit dem Mittagessen und dem Aufwasch zu haben.

Der OSV Zittau stellt sein Konzept zur Gewinnung des Handballnachwuchses vor.

Der jüngste Nachwuchs - unserere Zukunft

Geburtenknick und Wegzug machen sich nicht nur in rückläufigen Schülerzahlen bemerkbar. Auch Sportvereine sind betroffen. Dazu kommt ein verändertes Freizeitverhalten und das immer breiter werdende Angebot von Fun-sportarten. Der Wettbewerb der Sportarten untereinander um die objektiv geringer werdende Anzahl von Kindern verstärkt sich. Attraktive und zielgruppenorientierte Angebote sind gefragt.

Die Handballpost stellt in loser Folge erfolgreiche Vereinsbeispiele vor, die belegen, dass auch unter den neuen Bedingungen die Gewinnung von jungen Nachwuchssportlern jederzeit möglich ist.

Seit Jahren geht die Beteiligung von Kindermannschaften zurück. So spielen zur Zeit in ganz Sachsen keine 40 reine weibliche E-Jugendmannschaften.

Diese Spielerinnen werden in sechs bis acht Jahren in unsere Frauenmannschaften kommen. Die Auswirkungen auf den Spielbetrieb werden schon jetzt sichtbar. Das Problem steht in allen Spielkreisen.

Der OSV Zittau suchte deshalb neue Wege um dem Nachwuchsmangel erfolgreich zu begegnen. Mit drei Kindergärten wurden Verträge abgeschlossen, wöchentliche Ballspieltage mit den ältesten Gruppen durchzuführen. Dafür wurden in der Nähe liegende Schulturnhallen gebunden. In diesen Übungsstunden werden allgemeine Sportübungen und Beschäftigung mit Bällen angeboten. Grundlegend werden die Kinder spielend an den Sport herangeführt und dabei vor allem die motorische und koordinative Grundausbildung gefördert. Der Handball steht noch nicht im Vordergrund, die Kinder erhalten aber eine erste Bindung zu unserem Verein.

Jährlich führen wir gemeinsam mit den Eltern einen Spieletag durch. An diesem Tag erhält jedes Kind eine Urkunde und die Eltern bereits eine Einladung zum ersten Minitraining im September.

In der 2. Stufe haben wir mit drei Grundschulen Verträge für Handball in Ihren Schulen im Mini-Bereich (F-Jugend) abgeschlossen. Das Training findet grundsätzlich in den Schulturnhallen statt. Dadurch wird erreicht, dass



Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Neben der koordinativen Ausbildung und den allgemeinen Sportangeboten sammeln die Jüngsten ihre ersten Handballerfahrungen unter vereinfachten Bedingungen auf dem Spielfeld. Wichtig dabei, dass durch Variation von Spielfeldgröße und Spieleranzahl Überforderungssituationen vermieden werden. Erfolgserlebnisse schaffen, Spielfreude entwickeln und die Bindung zum Verein fördern, kennzeichnen die grundlegende Vorgehensweise des OSV Zittau im Umgang mit seinem jüngsten Handballnachwuchs.

Foto: OSV Zittau

die Kinder kurze Wege (Schule-Hort-Turnhalle) haben.

Problematisch ist die Besetzung von Übungsleitern bei diesen Gruppen, da diese in Zeiten durchgeführt werden, wo gearbeitet wird. Zuerst haben wir ältere Übungsleiter, die nicht mehr im Arbeitsprozess stehen, angesprochen. Diese übernehmen besonders die Regie und die organisatorischen Aufgaben. Zur Seite stehen zwei Übungsleiter, die entweder noch in der Ausbildung stehen oder arbeitslos sind und in eine über das Arbeitsamt geförderte Maßnahme gebracht werden. Weiterhin ist es uns bisher immer gelungen, ein Elternteil als Betreuer zu gewinnen. Auf diesem Weg haben wir zwei neue Übungsleiter gewonnen, die nun auch eine entsprechende trainingsmethodische Ausbildung absolvieren.

Die fähigsten Kinder aus diesen Übungsstunden werden in einer zusätzlichen Trainingsstunde in unserer Sporthalle zusammengezogen. Aus diesen Kindern wird generell je eine Jungen- und Mädchenmannschaft gebildet. Dadurch spielen zwar nicht immer die besten Spieler in einer Mannschaft, aber schwächere jedoch talentierte Kinder werden besser an das Spiel herangeführt. Zudem ist der Übergang in die E-

Jugend, in der wir generell geschlechtsgetrennt spielen, dann leichter.

Die Leistungsträger der F-Jugend werden zusätzlich (das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt) in die Trainingsgruppen der E-Jugend integriert.

Wichtig ist, dass wir den Kindern den Vergleich zu anderen geben. Das passiert in den Kindergartengruppen durch sogenannte Spieletage, an denen sie ihr erlerntes Können gegenseitig beweisen können. Bei den Minis ist es uns gelungen, eine Meisterschaftsrunde mit neun Mannschaften und die Kreisbestenmittlung durchzuführen. Dabei achten wir darauf, dass bei den Wettkämpfen nicht nur die Mannschaft sondern auch jeder Einzelne eine Urkunde und Medaille erhält.

Der Vorteil dieses Stufenprogramms liegt vor allen darin, dass Kinder eine frühzeitige Grundausbildung erhalten und eine frühzeitige Bindung zum Verein entsteht. Talente können auch zeitiger entdeckt, gefördert und gefordert werden.

Da der OSV Zittau ein Mehrspartenverein ist sind wir in der Lage, sportbegeisterte Kinder, die aber keine Voraussetzung für den Handballsport mitbringen, den Wechsel in andere Sportarten naheulegen.

Jürgen Kloß

SG Kurorth Hartha mit Platz 2 beim DHB-Kreativwettbewerb für Grundschulen

Ein Handballtag mit Bundestrainer Armin Emrich

von Jochen Krause

Der 17. Februar 2008 wird für viele kleine und große Handballer der SG Kurort Hartha unvergesslich bleiben. Der Bundestrainer der Frauen Armin Emrich besuchte den Verein und vermittelte bei einem Handballtag viel Spaß und für die Trainer neue Ansätze in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Der Verein hatte bei dem vom DHB im Rahmen der Handball-WM 2007 ausgeschriebenem Kreativ-Wettbewerb für Grundschulen den 2. Preis - einen Handballtag mit Bundes-Frauen-Trainer Armin Emrich - errungen. Ziel des Wettbewerbes war es, kreative Aktionen zum Handball in der Grundschule durchzuführen und zu dokumentieren.

Der Tag startete mit einem Frühstück mit dem Bürgermeister der Stadt Tharandt, zu der Kurort Hartha gehört, bei dem Armin Emrich sich interessiert nach

Bedingungen und Mitgliedern des Vereines erkundigte. Anschließend besichtigte man die Harthaer Stammhalle, in der zurzeit ein Großteil des Trainingsbetriebes der SG abläuft. Der Bundestrainer zeigte sich erstaunt, dass unter solchen, nicht mehr zeitgemäßen Bedingungen (Größe 9x18 Meter) ein geregelter Training mit so vielen Mannschaften überhaupt möglich ist und versprach seine Unterstützung bei den Bemühungen eine neue Halle nach Hartha zu holen.

Von 10:00 bis 16:15 Uhr führten über 100 Kinder und Jugendliche von den Minis bis zur A-Jugend eine Übungseinheit bei Armin Emrich durch. Schwerpunkte waren dabei Abwehrarbeit, Wurftech-



Begeistert machten die Jüngsten der SG Kurort Hartha beim Techniktraining mit DHB-Frauenbundestrainer Armin Emrich mit. Wißbegierig nahmen sie seine Tips auf und demonstrieren hier die Ausholphase des Schlagwurfs mit Stemmschritt. **Fotos: Jochen Krause**

nik und Koordination. Zahlreiche Trainer aus umliegenden Vereinen schauten dabei zu und auch Landestrainer Steffen Wohlrab sowie der Landesaus-

Zwischenstand in den Ostsachsenligen (Stand 16.03.2008)

Auf- und Abstieg noch offen

Wie schon in den vergangenen Jahren scheint sich die Aufstiegssituation in der **Ostsachsenliga der Männer** bis zu den letzten Spielen hin zu ziehen.

Diesmal sind aber einige der „Verdächtigen“ wie Schleife (6./17:13) und Bernstadt (7./16:16) wohl schon aus dem Rennen. So spitzt sich der Meisterschaftskampf zwischen NSV Görlitz (1./28:6), Cunewalde (2./28:6), Rietschen (3./25:9), und Neugersdorf II (4./24:10) zu. Die besten Karten scheint Cunewalde zu besitzen, das noch Görlitz empfängt und da mit drei Toren Differenz gewinnen muss. Mit dem Spiel beim Vierten haben es die Motor-Männer selbst in der Hand, sich nach oben zu werfen. Überraschung der Liga ist Aufsteiger Oberlichtenau auf Rang sechs mit 22:14 Punkten. Allerdings kann das auch ein Indiz des allgemeinen Leistungsabfalls der Liga sein. Gestandene Mannschaften wie Bischofswerda (10./6:26), Strahwalde (11./5:29) und Sohland (12./5:29) kämpfen vor allem auch mit Personalproblemen ums Überleben in der Bezirksliga. Radeberg (8./14:20) und Sagar (9./12:24) haben mit dem Abstieg nicht mehr viel zu tun, konnten aber auch ihren Aufwärtstrend der letzten Jahre nicht so erfolgreich wie erwartet fortsetzen. Viele Mannschaften müssen auf ihre älteren Spieler und die Erfahrung setzen. Der Nachwuchs fasst kaum in einer Mann-

schaft erfolgreich Fuß.

In der **Ostsachsenliga der Frauen** streben die ungeschlagenen Pulsnitzerinnen (1./22:0) den sofortigen Wiederaufstieg an. Noch ist der aber nicht in trockenen Tüchern, da sich die Pfefferkuchensstädterinnen gegenüber Koweg Görlitz (2./20:2) keinen Ausrutscher leisten können. Am 28. März kommt es in Görlitz zu diesem Gipfeltreffen, das alles entscheiden kann. Am 19. April im Rückspiel haben es die HSV-Damen dann endgültig in der Hand, selbst alles klar zu machen. Dass eines der beiden Teams zwischendurch noch bei anderen strauchelt, ist kaum zu erwarten. Schon weit entfernt von beiden belegt überraschend Niederoderwitz Rang drei (15:11) vor Zittau (13:11), Bad Muskau (12:10) und Neugersdorf (6./12:16). Vor allem die vielen nicht eingeplanten Punktverluste der drei zuletzt Genannten in einer von den Ansetzungen her fast undurchschaubaren Liga, zeugen von deren Problemen. Neben Personalmangel und Verletzungen spielt da sicher auch Spielpraxis in der Neuner-Liga eine Rolle. Von den Saisonzielstellungen sind sie bereits etwas entfernt. Rietschen (9./0:24) scheint dem Abstieg nicht entgegen zu können und hat noch keinen Punkt geholt. Kamenz (8./4:18), im Neuaufbau befindlich, braucht noch das Reifen der jungen Spielerinnen, während die Nieskyerinnen (7./10:16) solide mitspielen. *E. Neumann*



Gerührt nimmt Frauenbundestrainer Armin Emrich (li.) den Dank der Kleinsten entgegen.

wahltrainer der männlichen Jugend Jahrgang 1991, Jens Denecke, zeigten sich interessiert und gaben den Harthaer Coachs wertvolle Hinweise. Gegen 16:30 Uhr trat Armin Emrich dann die Heimreise in den Schwarzwald an, natürlich nicht ohne noch zahlreiche Autogramme zu geben.

Die SG Kurort Hartha möchte sich auf diesem Wege recht herzlich bei Armin Emrich bedanken.

Sportverein des Jahres 2007 - HSV Mölkau - Die Haie



Seit nunmehr fast 3 Jahren gibt es inzwischen unseren Sportverein und für die engagierte Nachwuchsarbeit wurden wir nun geehrt. Beim „17. Ball des Sports 2008“ der LVZ am 26.01.2008 in der Glashalle der Neuen Messe wurden wir Sieger im Wettbewerb „Sportverein des Jahres 2007“. Eine hohe Auszeichnung für einen jungen Verein – aber auch Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren. Ein spezieller Dank soll an dieser Stelle an unsere Frau Dr. Eva Langenberg gehen, die nicht nur als Trainerin im Verein eine ausgezeichnete Arbeit leistet. Sie war auch bis zum letzten Herbst als Jugendwart im Vorstand tätig und trägt maßgeblich einen sehr, sehr großen Anteil daran, das wir mit unserer Jugend jetzt auf diesem Stand



Die "Oberhaie" beim Ball des Sports auf der Leipziger Messe
Foto: LVZ

sind. Leider konnte Sie aus privaten Gründen ihre Vorstandsarbeit nicht fortsetzen. Deshalb hier an dieser Stelle ein riesiges Danke-schön!

Aber selbstverständlich geht dieser Dank auch an die zahlreichen Übungsleiter des Vereines. Denn mit mehr als 200 Vereinsmitgliedern, von denen ca. 80% Jugendliche

sind, zählen wir zu den größten Handballvereinen der Stadt Leipzig und sind in nahezu allen Spielklassen im Punkt- und Wettspielbetrieb zwischen Kreisklasse und Bezirksliga vertreten. Über den normalen Spielbetrieb hinaus können die jungen Mitglieder an unseren alljährlich stattfindenden Programmen teilnehmen. Dazu gehören unter anderem im Februar das Wintertrainingslager oder im Juni das Kinder- und Jugendhandballturnier der „Cup der kleinen Haie“, der in diesem Jahr bereits zum 3. Mal ausgetragen wird. Wir haben noch viel Arbeit vor uns und werden mit viel Spaß an genau dieser Stelle weitermachen. Wer Lust und Zeit hat unseren Verein dabei zu unterstützen, der besucht uns doch einfach mal in unserer Sporthalle in der Mölkauer Schulstraße oder auf unserer Homepage unter www.hsv-moelkau.de

Jens Gebauer

Hinweise zur Einhaltung der Spiel- und Rechtsordnung im Spielbezirk

In letzter Zeit häuften sich die Verstöße gegen die Spiel- und Rechtsordnung, die zu Punktabzügen und Geldstrafen führten. **Insbesondere betraf dies den Einsatz von Jugendspielern.** Möglicherweise gibt es für die Schnittstelle Bezirksliga (BL) und Oberliga (OL)/Verbandsliga (VL) auch noch eine Dunkelziffer, da z.Zt. die Staffelleiter im Spielbezirk nur im konkreten Anforderungsfall die Einsätze in der OL/VL prüfen können.

Folgende allgemein gehaltene Fallbeschreibungen sollen den Vereinen als Hinweise dienen, um in diesem Bereich sorgfältiger zu arbeiten. (Unter Spielern sind auch Spielerinnen zu verstehen.). Für alle Punkte liegen der Spielbezirksleitung konkrete Daten vor.

Fall 1: Spieler der männlichen A-Jugend wurden am ersten Spieltag zuerst in der Bezirksliga und anschließend in der Oberliga (OL) eingesetzt. Am zweiten Spieltag spielten sie nur in der OL. Entsprechend SpO § 55, Abs. (2) darf in den beiden ersten Spielen nur in einer Mannschaft gespielt werden. Der Hinweis auf unter- oder höherklassige Mannschaft zählt hier nicht. Es erfolgt Punktabzug für beide OL-Spiele. Die Einschränkung gilt auch für die beiden letzten Spiele der Saison.

Fall 2: Analog verhielt es sich mit Spielereinsätzen im Männerbereich für BL und VL.

Fall 3: Selbstverständlich kann am gleichen Tag ein A- Jugendspieler mit Doppelspielrecht (SpO § 19) im Männerbereich eingesetzt werden. Er kann sich aber in einer Männermannschaft festspielen und ist somit nicht beliebig für andere Männermannschaften teilnahmeberechtigt.

Fall 4 : Unsicherheit herrscht bei einigen Vereinen bezüglich der sogenannten „Vierwochenregel“. Wenn ein Spieler innerhalb

der Vierwochen-Frist festgespielt ist, bedeutet das nicht, dass er nach längerer Wettkampfpause wieder frei für eine unterklassige Mannschaft ist. Er muss zwei Spiele aussetzen. Aufgrund dieser Regel mussten im Jugend- und Männerbereich etliche Punkte abgesprochen werden. Das betrifft natürlich auch das Festspielen in einem kürzerem Zeitraum (siehe SpO § 55).

Fall 5: Jugendspieler wird nach Vereinswechsel ohne Einhaltung der Wartezeit eingesetzt. Ohne Wartezeit kann neben anderen Bedingungen vom 15.03. bis 31.05. gewechselt werden (siehe SpO § 26) . Hat ein Verein in der betreffenden Alterklasse keine Mannschaft , kann der Spieler ohne Wartezeit wechseln (siehe SpO §27).

Fall 6: Ein Übungsleiter hat wegen eines Vergehens eine Sperre erhalten. Er trat jedoch während der Sperrzeit als Schiedsrichter auf. Prinzipiell darf während der Sperre weder in einer anderen Mannschaft (Punkt- und Pokalspiele) gespielt werden, noch darf eine Funktion ausgeübt werden (siehe RO § 17).

Fall 7 : Im Pokal darf, unabhängig vom Doppelspielrecht, nur in einer Mannschaft gespielt werden. Auch, wenn eine Mannschaft aus dem Wettbewerb ausscheidet, hat er sich in dieser Mannschaft festgespielt. Wird er trotzdem in einer anderen Mannschaft eingesetzt, wird automatisch der Gegner als Sieger erklärt (siehe § 45, Absatz 5).

Fall 8: Werden Spieler im Jugendbereich zwei Alterklassen höher eingesetzt oder spielen ältere Spieler in jüngeren Altersklassen mit, führt das entsprechend Jugendschutz (siehe SpO § 22) immer zu Punktabzug. Leider können Schiedsrichter

diese Spieler nicht vom Wettkampf ausschließen. Es wurde in Einzelfällen versucht, die Spielbezirksleitung zu einer Legitimierung dieser Verstöße zu bewegen.

Fall 9: Wird ein Spieler im Laufe des Kalenderjahres 18 Jahre alt, kann er nur dann das Doppelspielrecht während der Saison in Anspruch nehmen, wenn der Spielerpaß vor dem 31.12. des Jahres ausgestellt wurde (SpO § 38, Absatz 3). Bei Vereinswechsel geht in diesem Fall das Doppelspielrecht verloren.

Die Vereine werden im eigenen Interesse gebeten, dafür zu sorgen, dass zumindest ein Funktionär genaue Kenntnis über Spiel- und Rechtsordnung hat und deren Einhaltung überwacht. Der aktuelle Stand kann dem HVS-Portal unter dem Menüpunkt „Service“ entnommen werden.

Günter Jenrich
Nachwuchsverantwortlicher

Jan Braun
Rechtswart
SB Leipzig

Berufungen

Folgende Spieler aus der Bezirksauswahl Leipzig wurden vom HVS für weitere Auswahlaufgaben berufen:

Franz Flemming, Marcel Bölke, Patrick Baum (alle HSC Leipzig in der SG LVB), Max Emanuel, Lucas Mittag, Georg Mendisch (alle 1. SV Concordia Delitzsch), Nico Stollenwerk (HSV Mölkau-Die Haie), Richard Petter (VfB Torgau).

Aufgrund der gezeigten Leistungen bekamen Franz Flemming, Marcel Bölke und Patrick Baum auch Einladungen für die ältere 93er Auswahl.

Herzlichen Glückwunsch!